Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-471193-p0001-8

1. Disputatio de Providentia
2. Disput. de vera Dei invocatione.
3. Thesata (1) de verbo Dei (2) de Deo ipso.
4. De peccato.
5. De Justificatione et bonis operibus.
6. De communicatione idiomatum.
7. De duabus regni coelorum.
8. De praecipuis capitibus doctrinae evangelicae.
9. Integra vera doctrina de definitione evangelij.
10. De persona Christi, de unione duarum naturarum in Christo, de communicatione idiomatum: deque praesentia corporis et sanguinis Christi in coena.
11. De peccato originis.
12. De Exorcismo.
13. De summa doctrina Ecclesiastica.
14. De duabus naturis in Christo.
15. De coena Domini.
16. De visitatione ecclesiastica.

Conciones.

1. Luc 12. Und da sie nun dich bracht vberant etc.
2. Luc. 24. Und sprach zu jhnen Also ist es etc.
3. Matth. 4. Von der zeit an hub Jesus an zu predigen
4. Matth. 11. Ich bin die Auferstehung vnd das Leben
5. 1 Corinth. 11. Ich habe es von dem Herrn empfangen.
6. Ps. 133. Wie lieblich ist es

Drey Christliche 21

DAd in Gottes wort wolgegründte Predigten.

Die Erste.

VOn der Person/ Christi darinnen der jtzige streit/ sampt allen andern Ketzereyen /so

jemals wieder diesen Artickel erregt worden/ erkleret wird / In der Schloßkirchen zu Torgaw gethan / in gegenwart Churfürsten Augusti/ Hochlöblichster vnd Christmilder gedechtnis/ Item des Churfürsten zu Brandenburgk/ Margkgraffen Hans Georgen/ vnd Fürst Joachim Ernst zu Anhalt/ auch seliger gedechtnis/ den 10. Nouemb. Anno 1585.

Die Ander.

Vom heiligen Nachtmal des HErrn Christi/

Am Grünen Donnerstag in der Schloßkirchen zu Dreßden gethan/ Anno 1588.

Die Dritte.

Von Christlicher Einigkeit/ aus dem 133. Psalm/ zu Cüstrin in

der Newenmarck/ in bey sein Pfaltzgraffen Casimirn/ Administratorn der Chur Pfaltz/ vnd beyder Churfürsten/ Sachsen vnd Brandenburgk/ Auch vieler andern Reichsfürsten/ gethan/ den 2. Septemb. Anno 1586.

Durch

D. MARTINVM MIRVM

Domals Churfürst: Sechsischen Hoffpredigern.

Gedruckt zu Jhena durch Thobiam Steinman.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-471193-p0004-5

Johannis XI.

JEsus spricht zu Martha: Ich bin die Aufferstehung vnnd das Leben/wer an mich gleubet / der wirt leben / ob er gleich stirbt / vnd wer da lebet vnd gleubet an mich / der wird nimmermehr sterben: Gleubstu das: Sie spricht. Herr ja ich gleube / das du bist Christus der Sohn Gottes/der in die Welt kommen ist: etc.

GEliebten in Christo/In der nechsten Predigt haben wir das schöne Sprüchlein gehört/do Christus sagt/ Ich bin die Aufferstehung vnnd das Leben / wer an mich gleubet der wird leben/ ob er gleich stürbe / vnnd wer da lebet vnd gleubet an mich/ der wird nimmermehr sterben.

Es fassets Christus beides zusammen / damit beyde Todte vnd Lebendige sich seiner zu trösten haben/zu trost der Lebendigen spricht er/Ich bin das Leben: Zu trost der verstorbenen: Ich bin die Aufferstehung: Darumb leben wir/ so leben wir dem Herren / sterben wir / so sterben wir dem Herren / wir leben oder sterben / so sind wir des Herren/ Rom. 14.

Es sind die wörtlein erkleret worden: Wie Christus vnser Aufferstehung sey: Wie er vnser leben sey: Wie wir an jn gleuben sollen / was der glaube sey/wie die verstorbenen in Christo noch leben / vnnd wie die lebendigen/so an jn gleuben/ nimmermehr sterben.

Es ist auch gesagt worden/was für schöne leren in diesem Sprüchlin begriffen sind.

1. Erstlich ists eine kurtze Summa des gantzen Euangelij/wenn jemand fragt/ was der inhalt sey des newen Testaments/so stehets allhie/ Ich bin die Aufferstehung vnnd das Leben etc. Das ist: Wir arme Menschen sind von Natur Kinder des ewigen Todes/ vnd hetten dorinnen verderben müssen/ so hat sich Gott vnser erbarmet vnnd seinen Sohn gesandt/der vns aus dem rachen des Todes vnd der Hellen erlöst/vnd wider zum ewigen Leben bracht hat.

2. Zum andern wird aldo gewiesen/ was die vhralte Religion vnnd Glaube der Propheten vnd Ertzuäter gewesen sey: Wer an mich gleubet/spricht hie Christus/ der wird leben/ob er gleich stürbe: Von Abraham/ Isaac/Jacob/vnd den Propheten sagt er Matth. 22. das sie noch leben/ ob sie schon vor viel 100. Jahren gestorben sein / daraus folget das dieselben alle an Christum gegleubet haben. Solchs zeigen auch jhre Predigten vnd Schrifften. Dauid vermanet im andern Psalm alle Menschen/ Küsset den Sohn das er nicht zürne/Selig sind alle die auff jhn trawen. Von Abraham spricht Christus Johan. 8. Abraham ewer Vater ward fro das er meinen Tag sehen solte/vnd er sahe jhn vnd frewet sich. Job bekent seinen Glauben / Ich weiß das mein Erlöser lebet/vnd er wird mich aus der Erden wider auffer-

wecken/Job. 19.

Summa

Summa das Lemblein ist geschlachtet von anfang der Welt/ Apocalip. 13. Vnnd ist kein ander name den Menschen gegeben/dorinnen wir selig werden/ Actor.4.

3. Zum dritten ist dis Sprüchlein ein auslegung aller Propheceiung vnnd Gemelden des alten Testaments von Christo: Im Paradis lautet die erste Predigt also / Des Weibes Samen wird der Schlangen den Kopff zertretten. Item/Zu Abraham sagt Gott/ In deinem Samen sollen gesegnet werden alle Völcker. Was heist das? Hie legts Christus selbst aus/Ich bin die Aufferstehung vnnd das Leben etc. Das ist: Der Sohn Gottes wird Sünde / Todt/ Teuffel/vnd Helle wegnemen / Leben vnnd vnuergenglichs Wesen herfür bringen/ Dahin sihet Isaias cap. 25. vnnd 26. Er wird das hüllen/damit die Völcker verhüllet sein/ wegnemen/vnd den Todt verschlingen ewiglich/ Solchs ist auch bedeutet worden durch Dauid/ do er den Goliath erlegt/ 1. Samuel. 17. Vnd durch Samson der die Stadthor weg getragen/Judicum 16. Christus ist der Dauid der den starcken gewapneten vberwunden / vnnd jhme den raub genommen/vnd der starcke Samson/der die Thor des Todes geöffnet / das er vns in seinem Kercker vnnd Gefengnis nicht halten kan.

4. Zum vierdten lernen wir allhie/was des Herrn Christi Ampt sey/Er ist nicht Cyrus/Alexander Magnus / Julius Cæsar/oder sonst ein Weltlicher Herr/sondern darzu ist er erschienen/das er die großmechtigen Feinde/die sonst kein Keiser/König/oder Fürst hat erlegen können/vberwinde vnd vnserer Leibe aus dem Gefengnis des Todes / wenn sie zu Staub vnd Aschen worden sind/wider herfür bringe/ vnnd zum ewigen Leben erwecke / wie er hie Lazarum aus seiner grufft wider heraus ruffet.

F. Zum fünfften haben wir hie die fürnembsten Trostsprüchlein wider den Todt/derer wir vns in vnserm vnd der vnsern absterben brauchen können/Ich bin die Aufferstehung vnd das Leben. 1. Was dis natürliche Lebē anlangt/ist Christus vnser Lebē/wir sterben nicht von vngefehr/der Tod kan vns nicht würgen wenn er wil/ sondern vnser zeit stehet in Christi henden/Psalmo. 31. Vnd er lest vns nicht ehe sterben/denn wens vns am nützten vnd besten ist / Er verstehet vnd weis auch besser wens vns nütz vnnd gut ist / denn wirs selber ausdencken können. 2. Darnach weñ wir sterben so ist er auch vnser Aufferstehung/ Es wird bald die Stunde kommen/so wird er abermals ruffen/Lazare kom heraus/vnd da werden alle Todten aus jhren Erebern herfür gehen/3. Hierauff wird erst folgen das rechte Leben/das ewige Leben / da wird kein Todt/leid/ geschrey/ noch schmertzen mehr sein/ Apocalip. 7. Sondern er wird alle Thränen von vnsern Augen abwischen/die Tage vnsers leides werden ein ende haben/ vnnd vnser trübsal wird in eine freude verwandele werden/die niemand von vns nemen sol/Johan. 10. Meine Schefflein hören meine Stimme vnnd folgen mir / vnd ich gebe jhnen das ewige Leben / sie sollen nimmermehr vmbkomen/niemand sol sie aus meiner hand reissen. 6. Zum sechsten leret vns das Sprüchlein/wie wir vns zum seligen sterben schicken sollen/wer an mich gleubt/ der wird leben / ob er gleich stürbe spricht Christus/Es hilfft nichts sich in ein Kloster keuffen/ münchs Kappen anziehen / sich schmieren vnd öhlē lassen/auch nicht das einer seinen Zwelff boten oder die Jungfraw Maria anrufft/oder das er Seelmessen/ Vigilien/vnd Todten begengnisse bestelle/vnnd jhnen viel gute Wercke nachschicken lasse / sondern wer an mich gleubet/

darinnen

darinnen stehet die rechte Sterbekunst/ das einer an seinem ende den Herrn Jhesum Christum mit starcken Glauben ergreiffe/vnnd sage: O Jhesu Christe du Sohn des lebendigen Gottes/der du für mich am Creutz gestorben bist/ In deine Hende befehl ich meine Seele/du hast mich erlöst/ du getrewer Gott/dir lebe ich/ dir sterbe ich/dein bin ich/ Tod vnd lebendig. Item Herr Jhesu Christ war Mensch vnnd Gott der du liedest Marter Angst vnd Spot/Ich bit durchs bitter leiden dein/ du wollest mir Sünder gnedig sein/ wenn ich nun komme in sterbens noth/vnnd ringen werde mit dem Todt.

7. Zum Siebenden hören wir hie gewissen bericht vom zustande der verstorbenen/wie es vmb die geschaffen/ die in warem Glauben an Christum seliglich von hinnen geschieden sind/ nemlich das sie noch leben vnnd sind beim Herrn Christo/der ist vnser leben/Philip. 1. Ich beger auffgelöst zu werden/ vnnd bey Christo zu sein/ Dohin kommen sie von stunde an/wenn die Seele sich vom Leibe scheidet. Joh. 5. Sie dringen durch den Todt ins ewige leben. Apocalip. 14. Selig sind die Todten die im Herrn sterben/ amodò von stunde an. Vnd aldo sehen sie Gott von angesicht zu angesicht/vnd haben freude die fülle/vnnd lieblichs wesen bey der rechten des Herren ewiglich/Psalm. 16. 1. Corinth. 13.

8. Letzlich leret dis Sprüchlein auch/wie es mit vns/die wir noch leben/vnd an Christum gleuben/ ergehen sol. Wer da lebt vnd gleubet an mich/der wird nimmermehr sterben/ das ist/wir sollen des Todes bitterkeit vnd stachel/ Sensum Mortis, do Sünde/ Todt/ vnd Teuffel einen angreiffen/

nicht

nicht fülen/sondern er sol vns nur ein sanffter Schlaff sein/ sollen eine friedsame heimfart haben/vnnd sollen den ewigen Todt gar nicht sehen / sondern als bald hindurch dringen ins ewige leben/Johan.5.8.Sapientie.3.Diese lehren sind nechst etwas ausfürlichers erkleret worden.

Nun folget das Examen/vnnd fraget Christus Martham/gleubstu das ? Er weis wol das betrübte Hertzen solchen hohen Artickel vnnd seligen Trost so bald nicht fassen können/denn der natürliche Mensch vnd Fleisch vnd Blut/ das in diesem leben mit der hinderstelligen Sünde noch an den heiligen klebet/kan solch geheimnis nicht so leichtlich begreiffen. Darumb thut der Herr als ein trewer Seelsorger vnd Catechismus Lerer/fragt seine zuhörerin/ ob sie es verstehe vnd gefast habe/gleubstu das ? spricht er / was ich dir vorgesagt habe/das ich die Aufferstehung bin vnd das Leben/vnd das die an mich gleuben / nicht sterben/ sondern ewig leben? Martha antwortet jhme/Ja Herr ich gleube es/ vnd noch mehr/ Ich gleube auch das du bist Christus der Sohn Gottes der in die Welt kommen ist. Dis ist gar ein schön bekentnis/ein herrlich Symbolum : Von der Person vnd Ampte Christi/Merckt erstlich auff die Wörtlein/ darnach wollen wir auch die Heuptlere erkleren.

I.

1. (Ich gleube) spricht Martha: Es gehört einem jeden Christen ein eigner Glaube zu/das er für sich in seinem Hertzen an Christum gleube: Der Gerechte wird seines Glaubens leben/Habacuc.2. Ander leute können für einen beten/ Aber es kan keiner für den andern gleuben.

2. Das du) der du bist im Küstal zu Bethlehem geboren/ zu Nazareth bey einem armen Zimmerman erzogen/

vnnd

vnnd geheſt in einer armen Knechts geſtalt/haſt auff Erden nichts/ do du dein Heupt hinlegeſt/vnd biſt noch darzu von den Hohenprieſtern vnd Schrifftgelerten als ein Ketzer vnd Gotteslesterer verdammet vnd verbannet.

3. Biſt Chriſtus) der verheiſſene Meſsias vnd Heyland der Welt/der geſalbte des Herren / vnſer König vnd Hoheprieſter: Du biſt von Gott geſandt/vnnd aus dem Schoß des Vatern kommen / das du vns ſeinen willen offenbareſt: Du wirſt opffern nicht Böck oder Kelber Blut / Sondern dein eigen Blut/zum gnugſamen Schultopffer/für der gantzen Welt Sünde: Du biſt vnſer Mittler vnd Vorſprecher bey dem Vater: Vnd wirſt den rechten ſegen bringen/ vom fluch vnd ewigen verdamnis erlöſen: Das iſt das Ampt des Hohenprieſters/leren/ opffern/beten/ſegnen: Du biſt auch vnſer König vnd Erbherr/wie im andern Pſalm von dir verkündiget iſt / Ich hab meinen König eingeſetzt auff meinen heiligen Berg Zion/das iſt: Du wirſt vns von vnſern Feinden vnd von der Handt aller die vns haſſen erretten / wieder die Pforten der Hellen beſchützen/ vnnd aus den Grebern wider heraus ruffen/ vnd ins ewige leben verſetzen.

4. Der Sohn Gottes) Luc. 1. Das heilige / das von dir geboren wird / wird Gottes Sohn genennet werden. Matth. 3. Das iſt mein lieber Sohn/an dem ich ein wolgefallen hab: Matth. 16. Du biſt Chriſtus der Sohn des lebendigen Gottes.

5. Der in die Welt kommen iſt) 1. Von welchem alle Ertzuäter vnd Propheten geweiſſaget/vnd auff welchen alle heiligen mit fewrigen ſeufftzen vnnd verlangen in die 4000. Jahr ſehnlich gehoffet vnnd gewartet haben / wie Iſaias ſeufftzet / Rorate cœli deſuper, & nubes pluant iuſtum, Aperiatur terra & germinet Saluatorem; Iſaiæ 45.

II. Heuptlere.

GAr schön fasset hie Martha den Artickel von der Person vnd Ampt Christi: Von der Person bekent sie / das dieser Mensch Jhesus von Nazareth sey der Sohn des lebendigen Gottes / Gott vnd Mensch in einer vnzertrenlichen Person. Vom Ampte: Das er sey Christus der Welt Heiland vnnd Seligmacher: In diesem Artickel steht vnser Seligkeit / Johan. 17. Das ist das ewige leben / das sie dich Vater vnd den du gesandt hast / deinen Sohn Jhesum Christum erkennen. Darumb ist der Teuffel keinem Artickel so feind als diesem / vnnd hat je vnd allwege sich mit höchster macht darwieder gesetzt jhn zuuertunckeln / wie auch jtziger zeit von der Person Christi in vnsern Kirchen grosser vnnd gefehrlicher streit ist / jmit den Caluinisten desgleichen von dem Ampte Christi / mit den Papisten / Darumb sollen Christen fleiß anwenden / das sie jhres Glaubens gewis sein / vnd sich nicht von jedem Winde der lere wegen vnd wiegen lassen / Ephes. 4. Es steht aber die leer von der Person Christi in diesen pünctlin.

1. 1. Erstlich ist Christus warer Gott der eingeborne Son des Vaters / das wesentliche ebenbild Gottes / vnd der glantz seiner herrligkeit / Ebr. 1.

2. 2. Zum andern ist er auch warer Mensch / vnser Fleisch vnd Blut / des Weibes Samen / des Menschen Sohn / die leibes frucht Mariæ / Ephes. 5. Genes. 3. Matth. 16. Luc. 1.

3. 3. Zum dritten sind diese zwo naturen die Göttliche vnnd Menschliche / Persönlich vereiniget / das es nur eine Person / ein Christus ist / Gott vnd Mensch zu gleich / Nicht das die Gottheit im leibe Christi allein wohne / wie in andern

heiligen /

heiligen/Auch nicht also/ das sie dieselbe nimmermehr verlasse/wie in den Engeln/auch nicht das sie in einander vermischt/oder eine natur in die andere verwandelt werde / sondern das zur Person des Sons Gottes gehöret/nicht alleine die Göttliche/sondern auch die Menschliche natur/vnnd sind vnnd bleiben dieselben beide in alle ewigkeit beysammen vnzertrent/vnd vnuermengt ἀσυγχύτως, ἀτρέπτως, ἀδιαιρέτως, ϗ ἀχωρίστως, wie der Synodus Chalcedonensis redet.

Aus dieser wunderbarlichen vereinigung/folget die Communicatio Idiomatum, denn weil Christus Gott vnnd Mensch ist/ in einer Person/so werden von jme vnterschiedliche Predicationes oder art zu reden in der Schrifft gefunden/Vnnd sind dieselben auch dreierley/ bißweilen redet die Schrifft von eigenschafften der naturen/als wenn er nur alleine Gott oder alleine Mensch were/ vnnd gibt der gantzen Person/was nur einer natur eigenschafft ist / als Johan. 8. Ehe denn Abraham war/bin ich. Johan. 10. Ich vnnd der Vater sind eines/Johan. 14. Philippe/Wer mich sihet der sihet den Vater/gleubstu nicht/das ich im Vater/vnnd der Vater in mir ist. 1. Cor. 2. Sie haben den Herrn der herrligkeit gecreutziget. Actorum. 2. Den Fürsten des lebens getödtet: Allhier wird der gantzen Person zugeschrieben/welchs doch nur der einen natur eigenschafft ist. Bey etlichen Sprüchen steht darbey/nach welcher natur es sol verstanden werden/ als Rom. 1. der Sohn Gottes ist geboren von dem Samen Dauid nach dem Fleisch: 1. Petri 4. Christus ist getödtet/nach dem Fleisch: Diese art zu reden nennet man in Schulen / propriè Communicationem Idiomatum, Græce ἰδιωτοῖιαν oder ἀντίδοσιν. 4. Ἰδιοτοῖια

Bisweilen redet die Schrifft vom Ampte Christi/darzu beide naturen zugleich gehören/als Christus ist vnser erlöser 5. Κοινοποῖια.

löser/Mitler/Fürbitter/König/Hoherpriester/Psalm. 110. Du bist ein Priester ewiglich nach der weise Melchisedech 1. Timoth. 2. Es ist ein Mittler zwischen Gott vnd den Menschen/der Mensch Jhesus Christus/ 1. Corint. 1. Christus ist vns von Gott gemacht zur Weißheit /zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung/zur Erlösung/In diesen Sprüchen müssen beide naturen zu gleich verstanden werden/denn vnser Mitler hatt Gott vnd Mensch sein müssen/damit er sein Ampt vnd Werck der Erlösung verrichten könnē/doch wircket eine jede natur mit gemeinschafft der andern was jhr eigen ist/ sagen die alten Lehrer/vnd wird diese art zu reden genent Communicatio operationum, græcè κοινοποίητα oder ἐνέργεια θεανδρική, Cyrillus/Epistola. 29. Damascen. lib. 3. cap. 19.

6 Μεταποίησις.

3. Bisweilen redet die Schrifft von erhöhung der menschlichen natur in Christo/was dieselbe für ehre/gewalt/vnd herrligkeit entpfangen/durch die Persönliche vereinigung / vnd in der Himmelfart/ als Matthei. 28. Mir ist gegeben alle gewalt im Himel vnd auff Erden. Phi. 2. Darumb hat jn Gott erhöhet/vnnd jhme einen namen gegeben / der vber alle namen ist. Diese Sprüche reden allein von seiner Menschlichen natur/das dieselbe göttlicher ehr/gewalt vnnd herrligkeit teilhafftig worden sey. Denn gleich wie im Ehestande ist Communio bonorum, gemeinschafft aller güter/ vnd heist/Meus tuus, Ich bin dein vnnd du bist mein/ als bald Esther das arme gefangene Megdlein das Ehebette beschreitet mit Ahasuero/do ist sie eine gewaltige Königin vber 127. Lender/Also geschicht das viel mehr in der Persönlichen vereinigung beyder naturen in Christo / nach dem das ewige wort des Vaters der Son des lebendigen Gottes sich mit Menschlicher natur / welche er im leibe der Jungfrawen Mariæ angenommen/copulirt vnd vereiniget/hat er derselben//

ben/als seiner Braut/göttliche Maiestet/ehr vnd herrligkeit mitgetheilt/die Königliche Krone auffgesatzt/ vnnd mit sich vber alle Engel vnd Creaturen zur rechten des ewigen Vaters erhöhet/do er nun mit dem Vater vnd heiligem Geist in gleicher Maiestet vnd Ehren herrschet vnd regieret / warer Gott vnd Mensch/vnser Mittler hochgelobt in ewigkeit etc.

" Darumb wo die Schrifft redet/das jhm etwas gegeben sey/ in der zeit/ ist solchs auff seine Menscheit allein zu deuten/sintemal er nach der Gottheit alles von ewigkeit gehabt/ vnd nichts hat empfangen dörffen/wie der alte Lehrer Athanasius sagt/ Quæcunque scriptura dicit accepisse filium, siue quod glorificatus sit filius, ratione illius humanitatis non deitatis loquitur: Athanas de natura humana susceptа contra Apollinarem. Vnd Doctor Luther vber die letzten Wort Dauids: Mir ist gegeben alle gewalt im Himel vnd Erden/welchem mir: Mir Jhesu von Nazareth/ Marien Sohn vnd Menschen geboren/von ewigkeit hab ich sie vom Vater/ ehe ich Mensch ward /aber da ich Mensch ward/hab ich sie zeitlich entpfangen nach der Menscheit/vñ heimlich gehalten/biß auff mein Aufferstehung vnd Auffart/ da es hat sollen offenbaret vnd verkleret werden. Tomo Germani. Jenensi 8. Folio. 147. Diese art zu reden nennet Damascenus Communicationem Maiestatis & glorificationis, vnd Gregorius Nissenus μετ' ποίησιν.

In diesen sechs pünctlin steht die lehr von der Person Christi/vnd hat der Sathan dieselben alle angefochten/vnd wider ein jedes zweyerley ketzereien erreget/Den wenn er auff einer seiten nicht hat können fortkomen/ so hat er sich auff die andere gelegt/vnd also beyde Extrema versucht.

Eine Christliche Predigt/

I.

Erstlich wieder die Gottheit Christi.

1. Auff einer seiten haben gelestert die Arrianer/ welche nicht zugeben wollen / das Christus warer Gott vnd gleiches wesens sey mit dem Vater/wie solche Arrianische lesterung noch heutiges tages von Türcken vnd Antitrinitarijs in Siebenbürgen verteidiget wird / die anfenger vnnd nachfolger dieser Ketzereien sind diese/Ebion, Cherinthus, Berillus, Artemon, Marcion, Theodotus, Arius, Eunomius, Meletius, Asterius, Semiariani, Duliani, Marcellus, Photinus, Circumcelliones, Donatistæ, Acacius, Aërius, Dorotheus, Anastasius, Gotschalcus, Abelardus, Hermannus Rischvvich, Iohannes VVestphalus, Seruetus, Lucas Sternberg, Blandrata, Antitrinitarij. Diese alle haben zu vnterschiedner zeit gelebt / vnd diese Ketzerey auff die bahn bracht/wie in den Historien zusehen.

2. Sabellianer.

2. Auff der andern seiten sind gewesen/ Sabellius vnd Samosatenus/ welche den vnterschied der Personen zwischen dem Vater vnd Sohne verleugnet haben/ vnnd nach Menschlichen gedancken getreumet/ Es were nur eine Person der Gottheit / welche vnterschiedene namen hette / nach dem man die vnterschiedenen Werck Gottes betrachtet/ diese Ketzerey haben gelert Noëtus, Sabellius, Hermogenes, Patri passiani, Samosatenus vnd Priscilliani.

II.

Zum andern wieder die Menscheit Christi.

1. Manicheer.

1. Auff einer seiten haben geschwermet die Manicheer/ welche

welche nicht geglaubet / das Christus einen waren natürlichen Leib habe/sondern haben jhn nur für ein gespenst gehalten. Dieser Ketzereien anfenger vnd nachfolger sind gewesen/ Saturninus, Basilides, Carpocrates, Gnostici, Valentinus, Cerdon, Secundus, Marcus, Manes Heluidius, Antidicomarianitæ.

2. Auff der andern seiten sind gewesen die Apollinaristæ vnd Dimoritæ / welche die Seele Christi verleugnet/vnnd fürgeben/das an stad der Seelen die Gottheit gewonet in Christo. Dieser meinung sind gewesen/Apollinaris vnd seine nachfolger/so man Dymoritas genennet/desgleichen die Theopaschitæ. 2. Apollinaristen.

III. III.

Zum dritten wider die Persönliche vereinigung beider naturen in Christo.

1. Erstlich sind auff einer seiten gewesen/die Nestorianer/ welche die naturen in Christo getrennet/ der anfenger dieser Ketzerey hat geheissen Nestorius/seine nachfolger Theodorus, Mesethenus, Staurolatræ, vnd Felix. 1. Nestorianer.

2. Auff der andern seiten sind gewesen die Eutychianer / welche die naturen in Christo vermenget. Die anfenger vnd nachfolger dieser Ketzereien sind gewesen/Tropitæ, Epictetus, Eutyches, Dioscorus, Seuerus, Acephali, Armenij, Monothelitæ, Monophysitæ, Iacobitæ, Maronitæ, Arnoldus de villa, Baarlanus, Acyndinus etc. 2. Eutychianer.

Von diesen dreien puncten in der Person Christi / ist nach der Himelfart Christi gantzer sechs hundert Jahr gestritten worden/ vnd sind die grossen Concilia Oecumenica derentwegen gehalten/ das Christliche Obrigkeit merck-

lichen

lichen fleiß angewand/vnd offt alle Bischoffe der Wele mit grossen vnkosten zusammen bracht/in hoffnung solch schedelich Fewer zu dempfen.

Keiser Constantinus Magnus hat das Concilium Nicenum versamlet/Anno Christi 328. wider Arii lesterung/ vnd sind 318. Bischoffe bey einander gewesen vnd der Keiser selbs bey jhnen gesessen. Theodosius Iunior das Ephesinum Concilium wider Nestorij Jrthumb/ Anno Christi. 435. Martianus das Chalcedonense, wider Euthichen vñ Dioscorum Anno Christi 455. Alda sind 630. Bischoffe zusamen kommen. Iustinianus das Constantinopolitanum secundum wieder die reliquias Nestorij vnd Eutichetis, Anno Christi 552. Constantinus Pogonatus das Constantinopolitanum tertium wieder die Monotheliten, Anno 681. Es habens die frommen Keiser gut gemeinet mit der Kirchen Christi/vnd sich keine mühe noch vnkosten tauren lassen /Aber alsbald an einem Ort ein Fewr gedempft / so ist ein anders am andern ort auffgangen /biß entlich nach 600. Jahren das Babstumb eingefallen / das Bapst vnnd Bischoffe nach weltlicher Herrschafft getrachtet/ da sind die disputationes eingestalt/die Bibel vnter die Banck gesteckt/ vnd alles mit Egyptischer Finsternis bedecke worden / darinnen die Kirche vber 900. Jahr mit erbermlichen zustande gesteckt ist. Jtzund in der letzten zeit für dem Jüngsten Tage da Gott aus grosser güte vnnd Barmhertzigkeit / das Helle Licht des Euangelij/in diesen Landen wider angezündet/hat der Teuffel neben vielen andern Streiten auch diesen von der Person Christi wider auffs new erregt vnd aufgewiegelt/vnd dieserzeit durch Seruetum vnd Blandratem/vnd andere die Gottheit Christi angestochen / sind aber die Kirchen dieser Lande/Gott lob/damit nicht verunruiget worden / Auch ist

kein

kein streit von der Menscheit Christi/noch von der Persönlichen vereinigung beider naturen/Aber von den dreien gradibus Communicationis Idiomatum, wie die vngleichen Prædicationes vnnd art zu reden/so aus der Persönlichen vereinigung herfliessen/zu verstehen sein / darinnen hat sich der Teuffel wol versuchet/dieselben auch auff beiden seiten angegriffen/ vnnd endtlich bey jedem gradu Communicationis Idiomatum zwey extrema vnnd zwene Jrrthumb herfür bracht.

Im ersten gradu. 4.

1. Jst auff einer seiten gewesen Alleosis Zuuinglij.
2. Auff der andern seiten Deificatio Schuuenckfeldij.

Im andern gradu. 5.

1. Jst auff einer seiten gewesen Osiander, welcher das mitler Ampt Christi nur der göttlichen natur zugeschrieben.
2. Auff der andern seiten Stancarus der es allein der Menscheit zugeeignet.

Im dritten gradu. 6.

Jst itzundt der gröste vnnd gefehrlichste streit mit den Caluinisten von der Maiestet vnd erhöhung des Menschen Christi/ob auch die Menschliche Natur in Christo/ weil sie mit der Göttlichen vereiniget/ der Göttlichen Ehr / gewalt vnd herrligkeit fehig vnd teilhafftig sey/ Hie sagen die Caluinistē nein/vnd leren also:Es hab wol die Menscheit Christi grosse ehr vnd herrligkeit entpfangen/ welche aller Menschen vnnd Engel herrligkeit vbertreffe/aber nicht Göttliche herrligkeit/sondern quæ sit toto genere diuersa à diuina gloria, die gar einer andern art sey / vnnd nennen es dona

creata & finita, quorum capax esse potest natura humana, geschaffene vnd gemessene gaben/derer die Menschliche natur fehig sein kan.

Hieraus schliessen sie ferner/Es könne Christi Leib nicht im Abendtmal sein/denn das sey zu hoch/vnd vber die eigenschafft Menschlicher natur/welche nicht zu gleich an vielen örten sein könne/faren gar grob heraus/ vnd sagen: Wens gleich Christus hundert mal geredt hette/ das ist mein Leib/ so könne ers doch mit aller seiner almacht nicht war machen. Danæus schleust auch hieraus/man dürffe Christum/ quia homo est, in vnd nach seiner menschlichen natur nicht anbeten/sondern man solle nur Christum/so fern er Gott ist/das ist/den halben Christum anbeten/Vnd disputirt hieruon mit vielen Argumenten/als: Verflucht sey der sich auff Menschē verleſt/vnd helt Fleisch für seinen arm/Jerem. 17. Christus ist in seiner Menscheit nur Fleisch/Darumb ist der verflucht/ der sich auff Christum den Menschen verlest. Item/Die Engel wollen nicht angebetet sein/weil sie vnsere Mitknechte sein/Apocal. 22. Christus der Mensch ist vnser Mitknecht/ Darumb gebührt sichs nicht/das man Christum den Menschen anbete. Item/ er spricht/ Christi Menschliche natur habe zu seinen Wunderwercken nichts mehr gethan/denn Mosis stab/den er in henden gehabt etc. Das sind fürwar grewliche lesterung wieder Christum/ dafür Christliche Hertzen billich erschrecken/Deñ wir bekennen in vnserm Christlichen Glauben/das Jhesus Christus auch mit seiner Menschlichen natur/darinnen er gelitten/ vnd gestorben/ sey gen Himel gefaren/vnd sitze zur rechtē Gottes des Allmechtigen Vaters/ Gottes Sitz oder Stul ist nicht ein Sammeter oder güldener Stuel an einem gewissen Ort im Himmel/ Gott ist ein Geist/bedarff keines Stuels/ sondern Stuel/

Sitz

Siß oder Thron/heisset herrschafft/vnd Regiment/ wie es der Engel Gabriel ausleget/ Luc. 1. Gott der Herr wird jhm den Stuel seines Vaters Dauids geben / vnnd er wird ein König sein/ vber das Hauß Jacob ewiglich/ vnd seines Königreichs wird kein ende sein.

2. Auff Gottes Stuel sitzen / heist mit Gott herrschen vnd regieren/ wie es Paulus erkleret. 1. Corint. 15. Er muß herrschen biß er alle seine Feinde vnter seine Füsse lege.

3. Zur rechten Gottes sitzen / heist in gleicher gewalt / macht vnd ehre mit Gott herrschen vnd regieren/ Also legets Christus aus/ Luc. 24. Christus muste leiden / vnnd in seine herrligkeit eingehen/ Was ists für herrligkeit? Vater verkleare mich mit der herrligkeit / die ich bey dir gehabt / Ehe der Welt grundt gelegt war/ Johan. 17. Matth. 28. Mir ist gegeben alle gewalt in Himel vnnd auff Erden / Also erklerens auch die Apostel: Ephes. 1. Gott hat jhn aufferwecket/ vnd gesetzt zu seiner rechten im Himel vber alle Fürstenthumb/ gewalt/ macht/ herrschaft/ vnd alles was genant mag werden/ nicht allein in dieser Welt/ sondern auch in der zukünfftigen. 1. Pet. 3. Welcher ist zur rechten Gottes in Himel gefahren/ vnd sind jm vnterthan die Engel/ vnnd die gewaltigen/ vnd die krefften/ Phil. 2. Darumb hat jn auch Gott erhöhet/ vnd hat jm einen namen gegeben/ der vber alle namen ist/ das im namen Jhesu sich beugen sollen/ aller der knie die im Himel vnd auff Erden/ vnnd vnter der Erden sind/ vnd alle zungen bekennen sollen/ das Jhesus Christus der Herr sey/ zur ehre Gottes des himlischen Vaters.

4. Wer sitzet nun zur rechten Gottes/ in solcher Göttlichen herrligkeit / der gantze oder halbe Christus? Das berichtet vns vnser Christlicher Glaube / Wer ist auffgefahren

gen Himmel? Jhesus Christus Gott vnd Mensch in einer vnzertrentē Person/der hat die Menschliche natur nicht weg geworffen in seiner Himmelfart/sondern von derselbigen setzet die Schrifft ausdrücklich/das sie dieser Ehr vnd herrligkeit auch teilhafftig worden/vnd das vmb jhrentwillen fürnemlich dieser triumpff vnd Spectackel geschehen/sintemal die Göttliche natur keiner erhöhung bedarff/Psa.8. Was ist der Mensch das du sein gedenckest/vnd des Menschen Kind das du dich seiner annimmest/du wirst jn eine kleine zeit von Gott lassen verlassen sein/aber mit ehren vnd schmuck wirstu jhn krönen/du hast jhn zum Herrn gemacht vber deiner hende Werck/alles hastu vnter seine Füsse gethan/etc. Dan.7. Jch sahe das die Stüle gesetzt worden/vnd der alte Herr der Antiquus dierum satzte sich/Tausent mal Tausent dieneten jhm/vnd zehen mal Hundert Tausent stunden vor jhm/ vnd siehe es kam einer in des Himmels Wolcken/ wie eines Menschen Sohn/bis zu dem alten/vnd ward für denselben bracht/der gab jhm gewalt Ehr vnd Reich/das jm alle Völcker/Leut vnd zungen dienen sollen/seine gewalt ist ewig/ die nicht vergehet/vnd sein Königreich hat kein ende. Jch Daniel entsetzt mich dafür etc. Hie sagt Daniel/er hab gesehen/ das Christo des Menschen Sohne sey göttliche Gewalt gegeben worden/vnd er habe sich gleich dafür entsetzt/ das ein Mensch vnsers Fleischs vnd Bluts solt so hoch erhaben werden/Joh.5. Der Vater richtet niemand/sondern hat alles gerichte dem Sohne gegeben/in dem das er des Menschen Sohn ist. Matth.26. Von nun an wirds geschehen/ das jr sehen werdet des Menschen Son sitzen zur rechtē der krafft/ vnd kommen in den Wolcken des Himmels/ Matth. 25. Wenn aber des Menschen Son kommen wird/ in seiner herrligkeit/vnd alle heilige Engel mit jhm/denn wird er sitzen

auff dem Stuel seiner herrligkeit. Also hat die Kirche jederzeit geleret vnd gegleubt/ Athanasius spricht: Non excelsus exaltatur, non dominus gloriæ glorificatur, sed humana caro & natura profecit in diuiuam gloriam, ita vt omnẽ potestatem habeat, in cœlo & in terra, id est. Der aller höhest ist nicht erhöhet worden/ der Herr der herrligkeit hat keine herrligkeit empfangen/ sondren die Menschliche natur/ das Fleisch Christi ist zur Göttlichen ehr kommen/ also/ das es alle gewalt hat im Himmel vnd auff Erden: De humana natura susceptа contra Apollinarem Augustinus: Christus etiam secundum hominem, est dominus cœlestium, terrestrium, & inferorum. Item, caro eius Maiestate Dei glorificata est. Christus ist auch nach seiner menscheit ein Herr vber alles im Himmel/ auff Erden/ vnd vnter der Erden/ vnd sein Fleisch ist mit Göttlicher Maiestet verkleret worden/ Psalmo 110. & contra Fælicianum, cap. 10. & 11.

Bey dieser einfeltigen vnd wolgegründten lehr sollen Christen bleiben/ vnd sich an die subtilen fragen vnd disputationes der Caluinisten nicht keren. Denn das sie sagen/ es sey nicht müglich/ die Menschliche natur sey solcher Ehr nicht fehig/ das sind treume vnd gedancken jhrer vernunfft/ vnd dauon saget Gott Esai. 55. Meine gedancken sind nicht ewer gedancken/ vnd meine Wege sind nicht ewere Wege/ so viel der Himmel höher ist/ denn die Erden/ so seind auch meine gedancken höher denn ewer gedancken/ Es lest sich Christi Leib nicht wie anderer Menschen Leibe aller dinge also nach vnsern dimensionibus ausmessen/ oder abzirckeln/ Er hat viel prærogatiuas, die andere Menschen nicht haben/ vnnd sonderlich in den 5. Pünctlein. 1. Persona 2. Natura. 3. Officio. 4. Imperio. 5. Honore & cultu.

Zum ersten Persona, Dieser Mensch ist eine Person mit Gott/ Ist mit dem eingebornen Sohn Gottes persönlich vereiniget / gehöret zu der andern Person/ in der heiligen Dreyfaltigkeit/ das ist die gröste ehr vñ Maiestet/ die wir erdencken können/ vnd gegen welcher aller Welt pracht vnnd herrligkeit gar nichts ist. Denn alle Menschen gegen Gott gerechnet/ sind wie Atomi, steublein in der Sonnen/ wie ein tröpfflein im Eymer / vnnd wie ein scherfflein in der wage/ Dan. 4. Esa. 40. Dise herrligkeit hat sonst kein Mensch/ noch Engel/ Johannes der Teuffer ist der gröste vnter allen/ die von Weibern geboren sind / Moses hat persönlich mit Gott geredt/ Elias ist auff einem fewrigen Wagen lebendig gen Himmel gefahren/ Aber jhr keiner ist Gott. Zu welchem Engel hat Gott jemals gesagt/ du bist mein Son/ Er spricht zwar von den Engeln/ Er macht seine Engel Geister / vnnd seine Diener Fewer Flammen/ Aber von diesem Menschen sagt er: Gott dein Stuel weret von ewigkeit / zu ewigkeit. Ebr. 1. Also sagt der Engel Gabriel zu Maria/ Das heilige/ das von dir geboren wird/ wird Gottes Son genennet werden/ Luc. 1. Vnd Johannes/ Wir sahen seine herrligkeit/ als eine herrligkeit des eingebornen Sons vom Vater Joh. 1.

2. Zum andern Natura. Dieser Mensch ist ohne Sünde vom heiligen Geist empfangen/ vnnd vber vnd wieder die Natur/ von einer Jungfrawen geboren/ Esa. 9. Item Psal. 45. Du bist der schönste vnter den Menschen Kindern/ Esa. 53. Er hat nie keine Sünde gethan/ vnnd in seinem Munde ist kein betrug gefunden worden/ Ebr. 7. ὅσιος, ἄκακος, ἀμίαντος Er ist heilig / vnschüldig / vnbefleckt / von den Sündern abgesondert.

3. Zum dritten Officio, Dieser Mensch ist auch nach seiner Menschlichen natur vnser Mittler / Erlöser vnd Seligmacher.

macher. 1. Timoth. 2. Es ist ein Mitler zwischen Gott vnd den Menschen/der Mensch Jhesus Christus/denn das Christus die Sünde gebüsset/ den gantzen zorn Gottes getragen/ vnnd vns mit Gott ausgesönet/ Solch Werck der Erlösung hat er nicht allein nach seiner Gottheit / sondern auch nach seiner Menscheit verrichtet/ 1. Pet. 2. Er hat vnser Sünde geopffert an seinem Leibe auff dem holtze. Ephes. 2. Er hat vns mit Gott versünet an seinem leibe durchs Creutz/ Esai. 53. Er ist vmb vnser Missethat willen verwundet/ vnd vmb vnser Sünde willen zuschlagen/ die straffe lieget auff jm/ auff das wir friede hetten/ vnd durch seine wunden sind wir geheilet. 1. Johan. 1. Das Blut Jhesu Christi reiniget vns von allen vnsern Sünden. Rom. 3. Wir werden gerecht/ ohne verdienst/ aus seiner gnade/ durch die Erlösung/ so durch Jhesum Christum geschehen ist / welchen Gott hat fürgestellet zum gnaden Stuel / durch den Glauben in seinem Blut. Item In seinem Fleische ist das ewige Leben/ Joh. 6. Werdet jhr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohns/ so habt jhr kein leben in euch/ mein Fleisch ist die rechte Speisse / vnnd mein Blut ist der rechte Tranck / Wer mein Fleisch jsset / vnnd trincket mein Blut / der hat das ewige Leben/ vnd ich werde jhn aufferwecken am Jüngsten tage.

4. Zum 4. Imperio. Dieser Mensch ist gesetzt zur rechten Gottes im Himel vber alle Fürstenthumb/ Gewalt/ Herrschafft/ vnd alles was genennet mag werden / nicht allein in dieser Welt/ sondern auch in der zukünfftigen/ Eph. 1. Hat entpfangen alle Gewalt im Himmel vnnd auff Erden. Matth. 28. Ist allmechtig / kan vns krefftiglich schützen / Niemand sol vns aus seiner Hand reissen/ Johan. 10. Die Pforten der Hellen sollen vns nicht vberweltigen Matt. 16.

Er

Er ist verordenet von Gott ein Richter der lebendigen vnd der Todtē/Act. 10. Der Vater hat alles gerichte dem Sohne gegeben/in dem/das er des Menschen Sohn ist Joh. 5. 5. Zum 5. honore & cultu. Diesem Menschen gebühret die Ehr/die sonst alleine Gott zustehet / als nemlich / das man jhn muß anbeten/vnd an jhn gleuben/Psalm. 72. Alle Könige werden jhn anbeten / Esai 11. Es wird stehen die Wurtzel Jesse zum panier den Volckern / dahin werden die Heiden fliehen. Also fallen die Weisen aus Morgenland nieder für dem Kindlin Jhesu/ da es noch im Küstal in der Krippen lige/vnd beten es an/Matth. 2. Desgleichen rufft das Cananeische Weiblin/ Ach Herr du Sohn Dauid erbarm dich mein/Matth. 15. Die 24. Eltesten fallen nieder für dem Lamb das erwürget ist/Apoc. 5. Die gantze Christenheit auff Erden rufft Christum/ Gott vnnd Menschen an/ vna λατρεία, vnd schleust das Concilium Ephesinum, qui negat carnem Christi adorandam, tanquam Dei carnem, anathema sit: Das ist/wer nicht bekent/ dz Christi Fleisch/ als Gottes Fleisch anzubeten sey/ der sey verflucht / Denn Christo sind auch nach seiner Menscheit alle Creaturen gegenwertig/also das er mit seinen Menschlichen Augen alles siehet/was in der Welt geschicht/vnd mit seinen Menschlichen Ohren aller Christen seufftzen vnd gebet höret / Ja er weiß vnd kennet aller Menschen hertzen vnd gedancken/Wie die Jünger sagen/Johan. 15. Nun wissen wir / das du alle ding weissest/Vnd Petrus/Herr du weist alle ding/du weist das ich dich lieb habe/Joh. 20.

Also gebüret diesem Menschen die Ehr/das wir an jhn gleuben sollen/Joh. 13. Gleubet jhr an Gott/so gleubet auch an mich Psal. 2. Küsset den Sohn das er nicht zürne / wol allen denen/so auff jhn trawen. Stephanus befihlt jm seine

Seele/

Seele/da er sterbē wil/Act. 7. Herr Jhesu nim meinen Geist auff/Vnd wir sagen aus dem 31. Psalm. In deine hende befehl ich meinen Geist/Item/ Herr Jhesu Christ war Mensch vnd Gott/der du liedest marter angst vnd spott/ für mich am Creutz auch endtlich starbst/vnd mir deins Vatern huldt erwarbst. Ich bitt durchs bitter leiden dein/du wolst mir Sünder gnedig sein/Wenn ich nu kom in sterbens nohr/vnd ringen werde mit dem Todt.

Das ist die Ehr vnd Herrligkeit/ des Menschen Christi/darinnen er alle andere Menschen vbertrifft/vnnd wird doch hiedurch keine Confusio/ vermischung oder vermengung der naturen/sondern die beide naturen in Christo bleiben für vnd für vnterschieden/Denn die Menschliche natur wird nicht ein geistliches ewiges vnd vnendtlichs wesen/es geschicht auch kein exæquatio, denn diese herrligkeiten werden nicht eigenschafften/ oder Idiomata der Menschlichen natur/vnd sind doch auch nicht accidentia, sondern vnionis hypostaticæ effecta.

Hie mus alle physica vnd Dialectica still stehen/vnd alle zungen bekennen/das Jhesus Christus der Herr sey/ vnd habe gewalt vber alles/was geredt werden mag/plus quàm dici potest, Mehr denn wir mit Menschen Zungen ausreden können/nicht allein in dieser/sondern auch in der Künfftigen Welt/Ephes. 1.

So viel von der Person Christi.

Was sein Ampt belangt/stehet dasselbe in vier pünctlein.

1. Erstlich ist Christus vnser Erlöser. Matth. 20. Er

hat sein leben gegeben zur Erlösung für viele. 1. Pet. 1. Wir sind erlöset nicht mit vergenglichem Golde oder Silber/ sondern mit dem tewren Blut/ des vnschüldigen vnd vnbefleckten Lammes.

2. Zum andern ist er vnser gerechtmacher/ Jerem. 23. Er heist Herr der vnser Gerechtigkeit ist. 1. Cor. 1. Christus ist vns von Gott gemacht zur Weisheit/ zur Gerechtigkeit/ zur Heiligung vnd zur Erlösung. Rom. 4. Er ist vmb vnser Sünde willen gestorben/ vnd vmb vnser Gerechtigkeit willen wieder aufferstanden/ 2. Corin. 5. Den der von keiner Sünde wuste/ hat Gott zur Sünden gemacht/ auff das wir die Gerechtigkeit vberkemen/ die für Gott gilt.

3. Zum dritten / Er ist vnser Mitler vnd Fürsprecher bey dem Vater/ Rom. 8. Er sitzet zur rechten Gottes vnnd vertritt vns/ 1. Johan. 2. Wir haben einen Fürsprecher bey dem Vater Jhesum Christum den Gerechten.

4. Zum vierdten/ Ist er vnser Seligmacher/ Denn am Jüngsten tage wird er das Reich dem Vater vberantworten/ das ist/ seine Christenheit dem himlischen Vater zuführen/ do werden wir die frölich Stimme hören/ Kompt her jhr gesegneten/ ererbet das Reich/ das euch bereitet ist / Matth. 25. So viel auff dißmal genug.

Vom

Nachtmal des Herrn Christi.

Vom heiligen Nacht-
mal des HERRN Christi.

1. Corinth. 11.

ICh hab es von dem Herren empfangen/das ich euch gegeben habe/Denn der Herr Jhesus/in der Nacht / da er verrahten wardt/etc.

GEliebten in Christo/Heut gegen Abent hat der Sohn Gottes sein Heiliges Abentmal eingesetzt/das ist die Nacht / davon die Euangelisten sagen : In der Nacht/da er verrahten ward / Heute ist Christus vnser Erlöser verrahten/gefangen/gebunden/vnd verspottet/verspeiet/ vnnd auff morgen den Karfreitag vor Pilato gegeisselt/gekrönet/vnd entlich gecreutziget vnd getödtet worden.

Do er nu aus dieser Welt scheiden/vnd in Todt gehen wollen/hat er zuuor ein Testament gemacht/welchs er vns zum Valete/als ein gewisses Pfandt seiner liebe vnd trewe/ hinterlassen / Dauon pflegt man heute in der Kirchen zu predigen/vnd die Christenheit zuberichten/Was für grosse Schätze vnnd Güter vns Christus in diesem seinem Testament vormacht vnnd bescheiden/Nemlich/nicht Golt oder Silber/denn er ist vmb vnsert willen arm worden/ auff das

wir durch sein armut reich würden/2.Cor.8. Auch kan vns das zeitliche an vnserm letzten Ende/vnd Jüngsten Gericht nicht helffen/Sophoniæ.1. Jhr Silber vnd Gold wird sie am tage des zorns nicht retten.

Darumb sind alhier viel höhere vnd grössere Schätze/ Nemlich/sein Heiliger warer Leichnam/den er für das Leben der Welt gegeben/vnd sein Heiligs wares Blut/ welches er für die Sünde der Welt vergossen/die hat er vns im Abentmal/als in einem Testament vnd letzten willen hinterlassen/ zu gewisser vorsicherung/ das sein Todt/ Leiden/Sterben/ vnd Blutuergiessen vmb vnsert willen/ vnnd vns zu gut geschehen / vnnd alles vnser eigen sey/was er mit seinem Blut vnd Todt ausgericht vnd erworben. Denn mit dieser heilsamen Speise wird vnser Leib vnd Seel genehret zum Ewigen Leben/vnd wir werden dem HErren Christo Incorporiret/ vnd mit seinem Leib dermassen voreiniget / das weder Todt noch Leben/Engel noch Fürstenthumb/ hohes oder tieffes/ vns in Ewigkeit nicht von jhm scheiden kan. Rom. 8.

Dauon wollen wir dißmal drey stück hören.

1. Erstlich Was das Abentmal sey / Vnnd was vns darinnen gereichet/vnd ausgeteilet werde.
2. Zum andern/Warumb ein jeder Christ viel vnd offt sich dazu finden/Auch wie er sich wirdiglich darzu bereiten sol.
3. Zum dritten Bericht/vom jtzigen streit/so vber der Lehre vom Nachtmal erregt worden/Damit ein jeder Christ vorstehen müge/was recht oder vnrecht sey/vnd sich vor falscher vnd vordamlicher Lehr hüten könne. etc.

Vom ersten Stück.

Sehr

SEhr schöne Namen hat das heilige Nachtmal. Erstlich heist es/des Herren Abentmal / denn Christus der Herr hats selber eingesetzt vnnd geordnet/laut der Wort: Vnser Herr Jhesus Christus/in der Nacht/da er verraten wardt/Nam er das Brod etc. Item/ Ich habs vom Herren entpfangen/das ich euch gegeben habe / 1. Cor. 11. Aus diesen Worten folget/das kein Engel im Himmel/ viel weniger der Bapst oder einig Mensch auff Erden/macht habe/etwas darinnen zu endern / denn / was der Herr ordnet/ sol der Knecht vngeendert lassen / etc.

2. Item. Es heist des Herren Abentmal / darumb / denn der Herr ist da gegenwertig/vnd speiset selber/wie die Kirche singet: Der vns sẽlber hat gespeiset / mit seinem fleische vnd mit seinem Blute/etc. Derwegen kan vnser wirdigkeit vnd vnwirdigkeit diesem Nachtmal nichts nemen oder gebẽ/ vnd vnser vnglaube kan des HErren Glauben vnd Warheit nicht auffheben. Rom. 3. Was auch der Herr ordnet/das ist alles löblich vnd herrlich. Psal. 111. Darumb sol niemand das Hochwirdige Sacrament verachten/ oder spöttlich dauon reden/wie die Caluinisten thun/auch nicht bey dem heilthumb fluchen/wie viel maul Christen den brauch haben/ denn/so Gott nicht wil den vngestraffet lassen/ der seinen Namen misbraucht / Wie viel weniger wird ers denen schencken/die den heiligen Leib vnd Blut seines Sohnes im Abendmal zum grewlichsten schenden vnd lestern.

Es heist auch Εὐχαριστία, Ein danckmal/denn do erinnern wir vns der grossen Wolthaten/die vns Christus erzeiget hat/vnnd dancken jhm für sein bitter leiden vnd sterben / wie er selbst befihlet. Das thut zu meinem gedechtnis/Item: So offt jhr von diesem Brodt esset / vnd aus diesem Kelch trincket/solt jr den Todt des HErren verkündigen / Item.

durch das bitter leiden sein/halff er vns aus der Hellen pein/ Das wir nimmer des vergessen/gab er vns sein Leib zuessen etc. Singet die Kirche.

Es heist ἀγάπη, Liebmal/denn do sehen wir/als in einem Spiegel/die hertzliche liebe Christi gegen vns/Niemand hat grössere liebe / denn das er sein leben lesset für seine freunde/ Johan. 15. Hieruon singet die Kirche. Herr dein lieb so gros dich gezwungen hat/ das dein Blut an vns gros wunder that. Item gegen vns vnternanter ists ἀγάπη Ein band der Liebe/denn alle/die wir von einem Brodt essen/ vnd aus einem Kelch trincken/sind glidmas eines Leibes/oder ein Leib in Christo. 1. Corint. 11. Darumb sol eins dem andern alle liebe vnd treue erzeigen/ vnd ja niemand haß oder neid bey sich tragen/wenn er zum Nachtmal des Herren gehet/Weñ du zum Altar kömmest/vnd wirst alda eingedenck / das dein Bruder etwas wieder dich hat/so las stehen / etc. Matth. 5. Item/die frucht sol nicht aussenbleiben / deinen Nechsten solt du lieben/das er dein geniessen kan/ Wie dein Gott an dir hat gethan. Item / in rechter liebe vnd Brüderlicher trewe/das vns die Speis nicht gerewe/ etc.

Es heist fürnemlich/ Das Sacrament des Leibes vnd Blutes Christi/also nennet es Hilarius, vnd also beschreibt es D. Luther in seinem kleinem Catechismo/hiermit stimmet auch S. Paulus 1. Cor. 11. Denn im Nachtmal des Herren ist neben dem Brodt vnd Wein / der warhafftige wesentliche Leib/ vnd das warhafftige wesentliche Blut vnsers Herren Jhesu Christi/Welches ausgeteilet vnd entpfangen wird/ an allen vnd jden örten/von allen vnnd jglichen/die solches Sacrament hie niden auff Erden/nach der Einsetzung Christi handeln vnd gebrauchen/doch/ den gleubigen zur Seligkeit/vnd den vngleubigen zum Gericht etc.

Grund

Grundt der waren gegenwart des Leibs vnd Bluts Christi im Nachtmal.

ZV bestetigung dieser Lehr ist nicht von nöten/ das man einigen andern Grundt suche/ denn allein die Wort des Abentmalß / wie es erstlich gestifftet vnnd eingesetzt ist/denn darauff kan dieser beweiß am sterckſten ruhen vnnd hafften. Da Christus Matth. 19. mit den Phariseern vom Ehestande disputiret / vnd sie allerley behelff in Mosis gesetz vom Scheidebrieff anzihen/füret sie Christus von demselbigē alleine zur ersten Stifftung des Ehestandes/ vnd spricht: Im anfang war es nicht also/habt jhr nicht gelesen/Der den Menschen schuff/ schuff sie ein Menlein vnd Frewlein/vnd sprach/der Mensch wird Vater vnnd Mutter verlassen/ vnnd an seinem Weibe hangen/vnnd werden die zwey ein Fleisch oder ein Leib sein. Also / do S. Paulus die Corinther vom Abentmal berichten sol / braucht er hierzu keine frembde Disputation/ sondern weiset sie allein zu der ersten Stifftung/ vnd erzelet die Wort der einsetzung/ vnd spricht: Er hab es vom Herren entpfangen etc. das ist: Jhme sein droben im dritten Himmel die Wort in Munde gelegt / vnnd befohlen / nicht anders dauon zu reden / denn wie sie die Euangelisten auffgezeichnet vnd beschrieben: Dieselben Wort aber lauten also: Das ist mein Leib / Das ist mein Blut / etc. Vnd stehet die Erklerung vnd Außlegung darbey / der Leib der für euch gegeben wird / daß Blut das für euch vergossen wirdt / zur vorgebung der Sünden. Das Wörtlein Leib / wird bißweilen Geistlich vorstanden in der Schrifft / Alß. 1. Corinth. 12. vnnd anderswo/Aber hie steht die erklerung darbey/ das es Christi Natürlicher Leib sey/der für vns in Todt gegeben/

Es ist nicht ein Geistlicher figürlichir oder gemalter Leib am Creutze gehangen/sondern der vom Fleisch vnd Blut Marie kommen/ der vor Pilato gegeisselt worden/das er wie ein geronnen Blut gesehen/der hat auff seinem zeigeisselten rücken das Creutz selbst/biß zu der Malstadt gerragen/vnd ist daran genagelt worden/drey gantzer stunden/für aller Welt augen gehangen/vnd aldo gestorben/Eben derselbige Leib/sagt der Text/wird vns im Abendmal gegebē/Ist nu nicht der rechte Natürliche Leib im Abendmal/so wird folgen/ das kein rechter Leib/sondern nur ein Figur oder Schatten am Creutz gehangen/vnnd ist vnser erlösung nur ein Trawm oder gedancken/das sucht fürnemlich der Teufel durch der Caluinisten Deuteley. Bey dem Wörtlein/Blut/stehet auch solche erklerung: Das für euch vergossen wird / Sonst hat es mehr bedeutung/als Matth. 16. Fleisch vnd Blut hat es dir nicht offenbaret/ Psal. 30. Was ist dir beholffen mit meinem Blute/Matth. 27. Sein Blut komme vber vns vnnd vnsere Kinder/Ezech. 16. Ich sahe dich liegen in deinem Blute. Item Johan. 1. Die nicht aus dem geblüt/ sondern aus Gott geboren sind. In diesen Sprüchen hat das Wörtlein/Blut/an jedem ort seine sondere bedeutung / Aber die werden allhier alle hindan gesetzt/durch die angehengte erklerung : Das für euch vergossen wird zur vergebung der Sünden/Denn das ist je Christi Natürlich Blut gewesen/das man hat aus seiner seiten sehen fliessen/vnd eben dasselbige/sagt der Text/wird vns im Abentmal gegeben.

Bey diesen Worten sol ein Christ einfeltig bleiben vnd sich dauon nicht abfüren lassen/ Denn wie Gott auff dem Berge Sinai den Kindern Israel ein gehege machen lies/ wer darüber zu jme nahet/der war des Todes/also hat er sein Wort zum Marckstein gesetzt/Wer darüber Spintisiren oder

Disputiren

disputiren wil / der ist gewis des Todes. Hieneben aber sol ein jeder die vmbstende dieser Wort/vnd vrsachē/ Warumb von demselben einfeltigen verstand nicht zu weichen/ fleissig betrachten.

1. Erstlich ist die Person/welche diese Wort redet/nicht Petrus / Paulus / oder sonst ein vngewisser/ onmechtiger Mensch/sondern der Allmechtige Sohn Gottes selbst/ von welchem die Schrifft sagt: Ipse dixit,& facta sunt, Was er spricht/das geschicht/was er gebeut/das stehet da. Psal.33. Der ists/der die Blinden sehend / Tauben hörend/Stummen redend gemacht/der zu Lazaro saget: Kom heraus Lazare/so kömpt/der vier tage im Grabe gelegen war/vnd allbereit angefangen zu faulen. Der da Matth.am letzten spricht/ Mir ist gegeben alle gewalt / im Himmel vnnd auff Erden. Ob es nuhe für vnsern Augen vnmüglich scheinet / solt es drumb auch vnmüglich sein für den Augen des Herrn Zebaoth? Zach.8. Bey Gott ist kein ding vnmüglich. Luc. 1. Er kan thun alles was er wil/im Himel vnd auff Erden / Psal. 115. So ist er auch warhafftig/ja die ewige Warheit selbst/ Johan.14. Ich bin der Weg/die Warheit vnd das Leben/ Psal.33. Des Herrn Wort ist warhafftig/was er redet/das helt er gewis/Psal.117. Seine Gnade vnd Warheit waltet vber vns in Ewigkeit/ Tobi. 2. Er helt glauben ewiglich/ Das ist der fürnembste vnterscheid zwischen Gott vnnd dem Teuffel/das er warhafftig/ der Teuffel aber ein Lügengeist ist/vnd ein Vater der Lügen/Johan.8. Wer nu diesen worten Christi im Abentmal nicht gleubet/ der macht Gott zum Lügner/ vnnd hebet auff allen vnterscheid zwischen Gott vnnd dem Teufel. 1. Johan. 5. Heist das nicht Gott zum höchsten geunehret vnd gelestert? Behüt vns ewiger Gott für dieser lesterung. Einen ehrlichen Man verdreust es von her-

tzen/wenn man seinen Worten nicht gleuben wil/ sondern helt es für vngewis/waß er redt vnnd zusagt/ solte es denn nicht auch den ewigen Gott im Himmel verdriessen/ wenn man die wort seines Sons/ die er aus dem Schoß seines Vaters herfür bracht/nicht wil lassen war sein? Derwegen sollen wir Christo die vnehre nicht thun/ sondern seinem Wort fest gleuben/vnd seiner Allmacht befehlē/wie es müglich sey/ oder geschehen kan/ Er ist der Engel des grossen Raths Esai. 9. Die Weißheit Gottes/ in welchem alle Schetze der Weißheit vnd Erkentnis verborgen sein/Colos. 2. Er hat Himmel vnd Erden wissen aus nichts zuschaffen/ ist von einer Jungfrawen/ vber vnnd wieder alle natur/ geborn/ auff dem tieffen Meer/wie auff einer Brücken gangen/Matth. 14. Für den Jüden vnnd Jüngern verschwunden/Johan. 8. Luc. 24.

Sol er denn das nicht schaffen können/das er/laut seines Worts vnd Verheissung/mit seinem wesentlichen Leibe/zugleich im Himmel/vnnd auff Erden im Abentmal sein möchte? Ipsius est nosse, nostrum est credere sagt Athanasius, Im gebürts zu wissen/vns gebürts zu gleuben/ Also gleubet Abraham der verheischung/vnd ward nicht schwach im glauben/sondern gab Gott die ehre/vnd wuste auffs allergewisseste/das was Gott verheischt/ das kan er auch thun/ Rom. 4.

2. Zum andern/redet Christus diese Wort damals/ do er in Todt gehen vnnd sterben sol/in form vnd weise/ eines Testaments/Nu pflegt ja ein Mensch/der sein Sterbstündlein fület/vnnd sein Testament vnd letzten Willen ordnet/ nicht viel vergebener vmbschweiffe in Worten zugebrauchē/ sondern sich auffs aller deutlichste zuerkleren/was seine meinung sey/denn vmb des willen stellet man Testament/ das

frrnug vnd vnrichtigkeit sollen vnter den erben verhütet werden/vnd wenn eines Menschen Testament bestetiget ist/ so veracht mans nicht/ vnnd thut auch nichts dazu / Gal. 3. Wie kömpt denn der Ewige Son Gottes darzu / das jhme sein Testament/welches er mit seinem Tode bestetiget / vnd mit seinem Blute versigelt/nicht kan vnreformiret bleiben? Sondern vnterstehen sich ohnmechtige sterbliche Menschen/solches zu endern/vnd zu meistern? Ein new Testament nennets Christus/hebt damit auff alle Schatten/ Figuren vnd bedeutung/so im alten Testament gewesen/ Denn das ist der vnterscheid/ das im alten Testament nur fürbilde gewesen der zukünfftigen Güter/aber im Newen Testament ists der Cörper selbst/Colos. 2. Warumb wolte Christus sonsten die Alten Ceremonien mit dem Osterlemblein abgethan/vnd an stat derselbigen Brodt vnd Wein geordnet haben? Das Osterlemblein war ein schön Fürbilde des Bluts Christi/denn da muste ein jeder Haußvater ein Lemblein schlachten/vnd es auffhengen/ vnd das Blut in ein Becken fassen/die Pfosten der Haußthür damit bestreichen/ vnd seinen Kindern vnnd Gesinde dabey predigen/was der Sohn Gottes bey jren Vätern in Egypten gethan / vnnd was er noch künfftig bey jhnen thun würde/ Nemlich/wenn die zeit erfüllet/so würde er eines Schlachtlemleins fellichen anziehen/Menschliche natur an sich nemen/sich lassen am Pfahl des Creutzes auffhencken / seine Seiten lassen mit einem Spehr öffenen/vnd sein Blut vergiessen / vnnd wer damit beyde Pfosten Leibes vnd der Seelen bestreichen würde / für dem mus der Engel des verderbens fürüber gehen/ vnnd der Würger kan jhn nicht rüren.

Dis war die bedeutung des Osterlembleins/vnnd aus dieser Ceremonien könden noch heutiges tages die Kin-

der vnd Einfeltigen sich des Todes Christi weit besser erinnern/ denn/ wenn sie in vnserm Sacrament nichts denn Brot vnd Wein essen vnd trincken solten. Brot vnd Wein kan solchen verstandt nicht leichtlich geben/Aber weil das alte Testament nu mehr sein entschafft erreichet / Figur vnnd Schatten anffgehört/vnd das newe Testament angangen/ so hat Christus nicht mehr blosse zeichen oder bedeutung haben wollen/sondern gibt vns seinen Leib selbst / der als ein Schlachtlemlein am Creutz gehangen/vnnd in heisser Liebe gebraten/im Nachtmal zuessen/vnd sein Blut selbst/welches er für die Sünde der Welt vergossen/zutrincken/vnnd darzu hat er Brot vnd Wein geordnet/ so zum Essen vnnd Trincken tüglich/das wir in/mit/vnnd vnter denselben/ sein Leib vnd Blut essen vnnd trincken sollen/ wie die Kirche singet: Verborgen im Brot so klein/vnnd zu trincken sein Blut im Wein. etc.

3. ZVm dritten/stehen diese Wort nicht allein in einem Euangelisten / das man nicht etwa dencken möchte/ Er hettes nicht recht eingenommen/ sondern es stimmet alhier eigentlich zusammen/Mattheus/Marcus/Lucas/vnnd der Apostel S. Paulus/die setzen die Wort Christi alle eines lauts/vnd gedencket keiner/das sie anders verstanden werden solten/deñ wie sie nach den Buchstaben lauten/Do sie doch zu vnterschiedener zeit jhre Euangelia geschriebē/als Matthe-
us im achtēJahr nach Christi Himelfart/Marcus im zehenden Jare/Lucas im funffzehendē Jare/vñ Paulus seine Epistel an die Corinter im 20. Jare nach Theophilacti rechnūg. Wenn es ein ander meinung domit habē solte/würde es ja jr einer vnter jnen erinnern/denn was sonst an einem ort aussen gelassen/oder tunckel gesetzt ist/ dz findet man am andern ort gar deutlich erkleret/vñ ist kein wort in der Bibel/sage Augu-

stinus/

stinus/das nicht seine auslegung habe an einem andern ortel/ wenn es etwa vnuerstendig lautet/sonderlich/würde es Paulus/der sein Euangelium im dritten Himel empfangen/ vnd sich einen Apostel der Heiden/vñ ein Schuldener der vnweisen nennet/seinen Corinthern/die damalß streitig waren vber diesem Artickel/nicht verschwiegen haben/Aber er erzelet die Wort der Euangelistē/vnd bestetiget gar starck die einfeltige meinung/das der Leib vñ Blut Christi nicht bedeutet/ sondern warhafftig ausgeteilet vnd empfangen werde im Abentmal/spricht/das Brot/das wir brechen/ ist das nicht eine gemeinschafft des Leibes Christi etc.

Communicatio heisset so viel: Cum pane verè communicatur nobis Corpus Christi, Mit dem Brodt wird der Leib Christi warhafftig ausgeteilet. Item μετέχομεν, Participamus, Wir entpfangen jhn vnd werden seiner teilhafftig/Hieraus schleust die Augspurgisch Confession, Ists eine gemeinschafft des Leibes/κοινωνία, so muß der Leib gegenwertig sein/ etc.

Weiter spricht Paulus/wer vnwirdig von diesem Brot isset/vnd aus diesem Kelch trincket/ der wird schüldig/ nicht am Brodt vnd Wein/ sondern am Leib vnd Blut Christi/ Er isset jhme selber das Gerichte/darumb/ das er nicht vnterscheidet den Leib des Herren.

4. Zum vierdten/sind diese Wort für 1500. Jaren in der Kirchen Christi also gehalten vnd gegleubet worden/vnd hat die allgemeine Christenheit in der weiten Welt nicht anders gewust/noch gegleubet/denn das im Nachtmal der ware wesentliche Leib vnd Blut Christi ausgeteilet vnnd entpfangen werde. Die Jünger Christi zweyfeln nicht/ ergern sich auch nicht dran/das Christus noch bey jnen am Tische sitzet/vnd jhnen sein Leib vnnd Blut reichet/ drumb fragen

sie nicht/ob es anders zuuerstehen sey/sonst haben sie pflegen zu fragen/als im gleichniß vom Seeman/ Luc.8. Item vber ein kleines etc. Johan. 16. Aber hie gleuben sie den Worten Christi einfeltig/haben auch jre zuhörer nicht anders geleret noch vnterrichtet. In der ersten Kirchen/balde nach der Himmelfart Christi/ist diese meinung vnnd verstandt der Wort Christi so gemein/vnnd jederman bekandt gewesen/ das es auch die Heiden den lieben Merterern fürgeworffen/ vnd sie vor Gerichet bschüldiget/das sie in jhren versamlungen Menschen fleisch essen/vnnd Menschen Blut trincken / vnd sich dadurch zum Todt vnd Leben mit einander verbunden/wie Tertullianus in Apologetico, vnd Eusebius lib. 4. Cap. 5. vnd libro. 5. Cap. 1. schreibet.

Ignatius, welcher ein Discipel S. Johannis des Euangelisten gewesen/vnd vmb der bekentnis Christi willen im Jahr. 108. in die Lewen gruben geworffen/vnnd von wilden Thieren zurissen worden/der schreibet in seiner Epistel an die Kirch zu Smyrna: Eucharistia est caro Seruatoris nostri Iesu Christi, quæ pro peccatis mundi passa est, hoc qui negant, sunt Hæretici: Das Abentmal ist das Fleisch vnsers Seligmachers Jhesu Christi/welches für die Sünde der Welt gelitten hat/wer das nicht gleubet / der ist ein Ketzer. Theodoretus in Dialogo etc.

Iustinus Martyr, qui passus est Anno 149. Apocalyp. 2. Non vt vulgarem panem & vulgare poculum sumimus, sed quemadmodum per verbum Dei caro factus est Christus & carnem & sanguinem habuit, sic etiam per verbum sacratam alimoniam, quæ nutrit nostram carnem & sanguinem ipsius incarnati Iesu carnem & sanguinem esse didicimus. Das ist: Wir entpfangen im Abentmal nicht schlecht Brodt vnnd Wein/

sondern

sondern / wie durch krafft des worts Gottes Christus ist Fleisch worden/vnd hat Fleisch vnnd Blut an sich gehabt/ also wissen wir/das/krafft des wort Gottes / auch die heilsame Speise dadurch vnser Fleisch vnd Blut genehret wird/ warhafftig des Herren Jhesu Christi Fleisch vnd Blut ist/ etc. Ad Antoninum Imperatorem Irenæus, qui floruit circa annum Christi. 174. lib. 4. Cap. 34. Quomodo caro nostra potest manere in corruptione, quæ corpore & sanguine filij Dei nutritur. Wie kan vnser Fleisch im Grabe bleiben, weil es mit Christi Leib vnd Blut genehret wird? etc.

In Concilio Niceno, Anno Christi 325. Do 318. Bischoff beysammen gewesen / wird dieser Canon gesetzt vom Abentmal: In hac Diuina mensa non ad propositum panem & poculum intenti sumus, sed exaltantes mentẽ fide, consideramus iacere in Sacra illa mensa Agnum Dei, tollentem peccata mundi, & precioſum eius corpus & sanguinem verè accipientes, credimus, hæc esse nostræ resurrectionis Symbola. Das ist: Bey diesem Göttlichen Tisch sehen wir nicht auff das Brot vnd Kelch/ so da vor Augen stehet/ sondern erheben vnsere Hertzen durch den Glauben/vnd betrachten das allhier auff diesem heiligen Tisch lieget das Lemblein Gottes/welches der Welt Sünde hinweg nimpt/vnnd empfahen warhafftig seinen heiligen Leib vnd Blut/zum gewissen Pfande vnser Aufferstehung von den Todten.

Hilarius, qui floruit circa annum Christi. 340. lib. 8. de Trinitate: De veritate carnis non est ambigendi locus relictus, ipsius enim Domini professione, verè caro est, & verè sanguis est, & hæc accepta atque hausta, faciunt, vt nos in Christo simus, & Christus in nobis.

nobis. Das ist: Das es Christi warer Leib sey/ daran haben wir gar nicht vrsach zu zweiffeln/ denn weil es Christus selbst gesagt hat/ so ists/ krafft seines Worts / gewis sein wares Fleisch/ vnd sein wares Blut/ vnnd wenn wir dasselbe essen vnd trincken/ so werden wir dadurch mit jhme vereiniget/ das wir in jhm/ vnd er in vns ist/ etc.

Dergleichen zeugnis können aus andern Lehrern/ Cypriano, Tertulliano, Chrysostomo, Epiphanio, Basilio Magno, Ambrosio, Hieronymo, Augustino, Damasceno, Theophilacto, Lanfranco, Anshelmo, Bernhardo, Durando, erzelet werden/ daraus klerlich zusehen / das sie mit vns die ware gegenwart des Leibes vnd Blutes Christi im Abentmal gegleubet / darzu brauchen sie auch eben die Phrases vnnd art zu reden / die wir jtzt wieder die Caluinisten füren.

Augustinus ad Neophitum setzt diese wort/ welche der Priester vorm Altar zum Volck bey der Communion gesprochen/ wenn man das Sacrament ausgeteilet hat: Hoc accipite in pane, quod pependit in Cruce: Hoc accipite in calice, quod ex latere Christi effluxit. Nemet hin im Brodte den Leib Christi/ der am Creutz gehangen / Nemet hin im Kelch / das Blut / das aus Christi seiten geflossen. Paschasius: In re visibili sub tegumento visibilium, adest caro & sanguis Christi. In den sichtbarn vnd vnter den sichtbarn zeichen/ ist der Leib vnd Blut Christi/ etc.

Cyrillus in Ioan. lib. 10. cap. 13. lib. 11. cap. 27. spricht: Naturali participatione non tantùm spiritualiter, sed & corporaliter, non tantùm secundum Spiritum, sed & secundum carnem, corporaliter & substantialiter accipimus verum corpus Christi. Wir entpfangen im Heiligen Nachtmal den waren Leib Christi/ nicht allein

allein Geistlich/sondern auch Leibhafftig vnnd Wesentlich etc.

Augustinus Epist.118. Placuit Spiritui sancto, vt prius Dominicum corpus in os intraret, quàm reliqui cibi. Der heilig Geist hat vor gut angesehen / das man nüchtern das Hochwirdige Sacrament entpfangen sol/ das der Leib Christi ehe in Mundt eingehe/ denn ander Speise Ambrosius ad Theod. Quomodo ore tuo stillante sanguinem, percipies precioſum sanguinem Christi? Wiltu das Blut Christi in deinen Blutdürstigen Mund nemen? Tripart.lib.9.cap.30.

Augustinus contra Donatistas lib. 9. Iudas proditor bonum corpus accepit, sed bono non est benè vsus, ideo malus malè vtendo est deletus, quibusdam enim odor mortis est ad mortem. Judas der Vorreter hat auch mit den Aposteln den heiligen Leib Christi entpfangen / aber denselben vbel gebraucht/ darumb ist er als böse/ böslich vertilget worden/ denn etlichen ists ein Geruch des Todes zum Tode. Vnd also haben bißher vnsere Kirchen geleret vnd gegleubet/ vom anfang des Euangelij an/ wie solches bezeuget der klein Catechismus Lutheri / mit diesen Worten: Das Sacrament des Altars ist der ware Leib vnnd Blut vnsers Herren Jhesu Christi/ etc. Desgleichen die Confessio Augustana, Art.10. De cœna Domini docent nostræ Ecclesiæ, quod Corpus & Sanguis Christi verè adsint & distribuantur vescentibus, & improbamus secus docentes. Item in Apologia, in loco de Ecclesia, Decimus articulus est approbatus, in quo confitemur, nos sentire, quod in Cœna Domini verè & substantialiter corpus & sanguis Christi adsint, & verè exhibeantur cum pane & vino, his, qui Sacramentum accipiunt: Sic in

Articulis Smalcaldicis: Item in concordia VVittenbergensi, Anno 36. In colloquio Ratisbonensi, Anno 41. In Articulis Torgensibus, Anno 74. Et in libro Concordiæ: etc.

Doch wird mit diesen Worten keines weges gemeinet das Capernaitisch fleisch essen / das man Christi Leib mit den Zenen zerbeisse / wie die Caluinisten hiermit vns felschlich beschüldigen. Dieser aufflage entschüldiget sich D. Luther in seinẽ letzten bekentniß / vñ spricht: Christus sagt nicht / Petrus fris du meine Nasen / Andreas fris du meinen finger / sondern Petrus empfehet den gantzen Christum / Andreas auch den gantzen / vnd also die andern alle / wie die Kirche singet: Sumit vnus, sumunt mille, quantum iste tantum ille, nec sumptus absumitur. Auch wird hiemit keine Transsubstantiatio, Consubstantiatio, Inclusio localis, & durabilis mansio extra vsum gemeinet / Auch wird nicht verleugnet der Artickel von der Himelfart Christi / etc. Vnd letzlich sollen auch nicht die wort dohin vorstanden werdẽ / als wolte man eigentlich modum præsentiæ, wie vnd auff was weise Christi Leib im Abentmal sey / abzirckeln vnd ergründẽ / Denn hierin behalten wir Durandi Sprüchlein: Verbum audimus, motum sentimus, modum nescimus, præsentiam credimus, Die wort hören wir / die krafft des Geistes fülen wir / wie es zugehe wissen wir nicht / aber die ware gegenwart / des waren Leibes vnd Blutes Christi / gleuben wir etc.

Vom andern Stücke.

Die Vrsachen / die vns reitzen vnd treiben sollen / das Hochwirdige Sacrament viel vnd offt zuentpfahen / sind diese fürnemlich.

1. Erstlich /

1. Erstlich/ des Herren Christi ernster Befehl (solchs thut/ so offt jhrs thut/ zu meinem gedechtniß (Es wird vns nicht frey gestelt/ sondern ernstlich geboten/ das wir vns offt dazu finden sollen/ Wer nu Christum lieb hat/ der kan sich selbst bescheiden/ was jme gebüren wil/ vnd dargegen ist auch leichtlich zu vrteilen/ was das für Christen sein/ die jhres Herren Befehl so gering achten/ das sie sich vom hochwirdigen Sacrament etliche Jahr enthalten.

2. Zum andern/ sind Wort vnnd Sacrament vnauffslöslich zusammen verbunden/ als mittel/ dadurch Gott mit vns handelt/ vns bekeren vnd selig machen wil/ wer sich nu mutwillig vom Nachtmal enthelt/ der macht sich selber der gnaden Gottes vnwirdig/ vnnd stöst die eine Handt Gottes von sich/ dorinnen er jhme vorgebung der Sünden vnd ewiges Leben anbeut/ vnnd bey dem kan das ander mittel keine frucht schaffen.

3. Zum dritten/ haben wir gros mechtigen Nutz vom Nachtmal/ Es dinet erstlich zu sterckung vnsers Glaubens/ denn es ist ein Pfandt vnnd Sigel der vorgebung der Sünden/ domit kan sich ein Christen in schweren anfechtungen des Gewissens auffrichten/ vnnd mit Dauid sagen/ Psalm. 42. Was betrübst du dich meine Seele/ vnd bist so vnruhig in mir/ Harre doch auff den Herren/ Ich weiß das ich einen gnedigen Gott habe/ denn ich habe einen starcken Bund mit jhm/ vnd darauff den Leib vnd Blut seines Sohns entpfangen.

Die Tauffe nennet Petrus auch einen Bund eines guten gewissens mit Gott/ 1. Pet. 3. Aber wir werden vnsers teilß brüchig/ fallen offt aus/ im Wort vnnd Predigt wird vorgebung der Sünden angekündiget/ aber es wil nicht allezeit im Hertzen hafften/ vnnd geschicht nur die ankündi-

gung in gemein/Allhier aber im heiligen Nachtmal wirds einem jeden in sonderheit zugeeignet / Dir sind deine Sünde vergeben/Nim hin das Blut Christi/ das für deine Sünde vergossen ist/Nim hin den Leib Christi/der für dich in Tod gegeben/das ist so warhafftig/als Christus sein Leib in Tod gegeben/vnd sein Blut vergossen/welchen Leib vnd Blut du jtzund issest vnd trinckest/also warhafftig vnd gewiß ist dasselbige sein Leiden/Sterben/Todt/vnd Blutuergiessen/ für dich/vnd dir zu gut geschehen/vnnd ist alles dein eigen / was Christus mit seinem Blut vnd Todt ausgerichtet vnnd erworben.

2. Es geschicht auch im Abentmal zwischen Christo vnd vns eine voreinigung/das er in vns/vnd wir in jm sein/ vnd in alle ewigkeit vngeschieden bleiben. Weil vnser Leib vnd Sell mit der lebendmachenden Speiß des Leibs vnd Bluts Christi genehret sein/so kan derselben keines im Tode bleiben/sondern die Seele dringet als bald durch den Tod ins ewige Leben/vnd der Leib mus auch am Jüngsten tage wieder aus dem Staub der Erden erfür gehen/dem Herrn Christo entgegen kommen in der Lufft/vñ bey jhm sein allezeit Darumb nennet Cyprianus das Nachtmal eine Speise der vnsterbligkeit/vnd Damascenus ein Pfandt vnnd Malschatz des künfftigen Lebens etc.

3. Zu dem ist das Nachtmal ein schön bekentnis vnsers Glaubens vnd Christenthums/vnd ein gewis Merckzeichen der waren Kirchen vnd rechtgleubigen Christen/darbey Christen erkant/vnnd von den vngleubigen abgesondert werden/ Wie nu ein Christ die Artickel seines Christlichen Glaubens offt her sagen sol/damit er sein Bekentnis thue/ das er nicht dem Teuffel/sondern Jhesu Christo/der vnter Pontio Pilato gelitten/gecreutziget/gestorben/begraben/aufferstanden/

gen

gen Himmel gefaren/zugehöret:Also sollen wir vns auch viel vnnd offt zum heiligen Nachtmal halten/ vnsern Glauben vnnd Christenthumb damit zu bezeugen/ Vber das dienet auch dis Abentmal/als ein starck præseruatiua vnd Antidotum wieder die Sünde/sich derselben zuenthalten/denn weil wir im Abentmal vns des Herren Christi erinnern / wie wir nicht mit vorgenglichen Golt oder Silber/sondern mit dem tewren Blut Christi erlöset sein/so müssen wir darneben gedencken/was für ein grewel die Sünde sey/vns hinfurt dafür zu hüten/damit wir das Blut Christi nicht mit füssen tretten/Ebr.6. vnd 10.

4. Zum vierdten / Erforderts vnser höchste notturfft/ denn wir/in betrachtung vnsers elends / damit wir teglich vberheuffet/vnnd vnser sterbligkeit/derer wir keinen Augenblick gesichert/ihe solcher Labsal/ Ertzeney vnnd Sterckung nicht entraten können/vnser Tage sind einer Hand breit/ Psal.39. Vnd alles Fleisch ist wie Graß / Esai. 40. Vnser Leben ist wie ein Schatten/ein fliegendes Blad / ein dürrer Halm/ Job. 13. Ein dampff/der eine kleine zeit weret vnnd verschwindet/ Jacobi.4. Wir haben auch einen sehr fehrlichen Weg zu reisen/müssen durchs finster Tahl des Todes/ da Teuffel vnd Helle vns den Weg belagern/vnd vom ewigen leben gerne abfüren wolten/ Wie sich nu ein Wandersman/der sonderlich durch einen vnsichern Walt ziehen sol/ auff die Reise rüstet/vnd sich mit Schwerten vnd Büchssen gefasset macht/ also sollen wir vns auch allhie rüsten / keine bessere Gegenwer aber finden wir/denn im Abentmal/ Wenn wir allda den Herren Christum zu vns nemen/als denn können wir sagen: Wenn ich schon wander im finstern Thal des Todes/so fürchte ich mich doch nicht/denn du bist bey mir / Psal.23.

5. Letzlich sollen wir auch betrachten/die ernste drawung vnnd straff wieder die Verechter des Nachtmalß / denn wie Christus von der Heiligen Tauff sagt: Es sey denn/daß jemand von newen geboren werde/durchs Wasser vnd Geist/ so kan er nicht ins Reich Gottes kommen / also spricht er auch vom Nachtmal: Wenn jr nicht mein Fleisch essen/vnd mein Blut trincken werdet/so habt jhr das ewige Lebē nicht/ Joh.6. Vnd man sihet offt augenscheinlich Gottes straff vber die Verechter: Mancher sparts bis auffs letzte Stündlein/vnd wird jhme darnach die zeit zu kurtz / stirbt plötzlich des Jehen Todes/oder wird seiner Sinnen vnd Vernunfft beraubet/das er das Sacrament nicht brauchen kan / Mus ohne Sacrament in seinen Sünden sterben vnd verderben/ Darumb sol ein jeder Christ bey gesunden Leibe vnnd guter Vernunfft sich darzu finden vnd halten.

Es hat wol die Welt jhre entschüldigung/vnnd etliche wenden für/das sie jrrige vnnd Rechtschwebende sachen haben/mit jhrem Nechsten/oder sonst haß vnnd neid tragen/ meinen/ sie dürffen nicht zum Sacrament gehen/vñ enthalten sich dessen etlich Jahr lang/ Andere befinden sich vngeschickt/vnd vorschiebens von einer zeit zur andern/biß sie geschickter werden wollen. Jhr viel ergern sich dran/das etliche zum Sacrament gehen/vnd werden doch nichts desto frömmer/darumb meinen sie/es sey eben so gut/das sie gar dauon bleiben/Aber für vnserm Herren Gott wird die entschüldigung nicht helffen/denn die ersten thun zweifache Sünde / das sie Christen sein wollen/ vnnd wieder das ausdrücklich verbot Christi haß vnd neid im hertzen tragen / vnd sich mit jhrem Nechsten nicht versünen/vnnd das sie vber dis vmb jhrer bösen vnart willen/sich noch darzu des heiligen Nachtmals/vnd also des Herren Christi vnd aller seiner Wolthaten

ten verzeigen. Die andern/ so sich vnwirdig befinden / sollen billich desto mehr darzu eilen/ denn es ist eine Speiß/ nicht für die starcken/ sondern für die franckē/ denen jhr Hertz von Sünden schweer/ vnd für angst ist betrübet sehr / Zu dem ists auch ein spott des Teufels / das man warten wil/ biß man geschickt werde: Qui non est hodie, cras minus aptus erit, Je lenger einer dauon bleibet / jhe vngeschickter wird er. Die dritten werden ein schweer Vrteil jhrer lesterung tragen/ denn es ja nicht des Heiligē Abentmals schult/ das die Leute böse oder erger werden/ so wenig einem Artzte die schult kan zugerechnet werden/ wenn er einen Krancken zur gesundheit geholffen/ vnd jm ein Diæt fürgeschrieben/ die er veracht/ vnd darüber wieder in die Kranckheit felt/ Desto mehr aber sol ein jeder zusehen/ das er solche Speise wirdiglich brauche/ welches also geschicht.

1. Erstlich das er seine Sünde erkenne / vnnd darüber hertzlich rew vnd leid trage.

2. Zum andern/ Das er fest gleube / Christi Leib / den er allda entpfahe/ sey für jhn in Todt gegeben/ vnnd Christi Blut/ welches er allda trincke / sey für seine Sünde vergossen: Wer da glauben hat an diese Wort / Für euch gegeben vnd vergossen/ Der ist recht wirdig vnd wolgeschickt etc.

3. Zum dritten/ das er auch einen guten fürsatz habe / sich hinfürder für Sünden zu hüten/ vnnd so viel müglich / nach Gottes gebot Christlich vnd Seliglich zu leben. Dorinnen steht fürnemlich die rechte bereitung/ vnd wer sich also darzu schicket/ der wird Leben vnd Trost alda empfangen von dem lebendigen Jhesu Christo. Was die eusserliche bereitung anlanget/ dauon höret eyer liebe zur andern zeit.

Vom

Eine Predigt vom heiligen Vom dritten Stück.

Von den Jrrthumen vnd Streit/vber dem Heiligen Nachtmal des Herren.

Zweierley gefehrliche Jrrthumb hat der Teuffel wieder diese Lehr vom Abentmal ausgesprenget/ vnd damit grossen Streit in der Kirchen erreget/einen durchs Bapsthumb/den andern durch die Zwingler oder Caluinisten. Jm Bapsthum sind von diesem Artickel diese vier puncten jrrig.

1. Erstlich Transsubstantiatio, das sie lehren/ das Brot vnd Wein werde wesentlich verwandelt in Leib vnnd Blut Christi/durch die Wort des Priesters.

2. Zum andern ἀρτολατρία Das sie das gesegnete Brot/ auch ausser dem brauch des Abentmals/ für ein Sacrament vnd wesentlichen Leib Christi halten/ vnnd dasselbe in eine Monstrantz einschliessen/vmbher tragen vnd anbeten etc.

3. Zum dritten Sacrificium Missæ, das sie ein opffer aus dem Abentmal machen/für die lebendigen vnd Todten/vnd geben für/ Es werde durch die Meß Ablas vnd Vergebung der Sünden verdienet/ Ex opere operato, sine bono motu vtentis.

4. Zum vierdten Mutilatio Cœnæ, Das sie den Leien nur einen Teil des Sacraments/ Nemlich den Leib Christi reichen/ vnnd berauben sie des andern teils/ Nemlich des Kelchs vñ Bluts Christi/Aber diesen Bepstischen jrrthumb höret ewer lieb zur andern zeit wiederlegen/ vnd haben wir in vnsern Landen/vns/Gott lob/nicht viel dauon zubefaren.

Vom Caluinismo mercket erstlich. Was jhre lehre sey/ Zum andern/wenn sie angefangen/vnnd wie sie vor vielen hundert Jaren verdampt worden. Zum dritten/was für eine

schend-

schendliche vnd verdamliche lehre es sey/vnd zum vierdten/ was jhre fundamenta vnd gründe sein/ vnnd wie dieselben zuwiderlegen etc.

I. Summa.

Der Zwingler oder Caluinisten Irrthumb begreifft auch vier pünctlein.

1. Erstlich lehren sie/das die Wort Christi/ Nemet hin/ esset/das ist mein Leib/vnd Nemet hin/ vnd trincket/ das ist mein Blut/des newen Testaments/ nicht sollen einfeltig vorstanden werden/wie sie lauten/sondern Figürlicher vnd verblümter weise/das etwas anders gemeinet sey/ denn geredt wird.

2. Zum andern/Das der ware Leib vnnd Blut Christi nicht warhafftig gegenwertig sey/im heiligen Abentmal/ so bey vns auff Erden gehalten wird/sondern so weit/ als der öberste Himmel von der Erden ist/also weit sey der Leib vnd das Blut Christi vom Abentmal. Das schreibet Beza in summa doctrinæ de re Sacramentaria. Item Caluinus in Catechismo,& Institutionibus,&c.

3. Zum dritten/Das man den Leib vnnd Blut Christi im Abentmal nur Geistlich entpfahe/durch den Glauben/ welcher sich hinauff schwinget in Himmel/ vnnd ergreifft jhn droben/do er sitzet zur rechten Gottes/ etc.

4. Zum vierdten/Das die vnwirdigen/das ist/ die Vnbusfertigen/ Vngleubige/vnnd Heuchler/die neben andern Christen zum Tische des Herren gehen/nicht den Leib vnnd Blut Christi entpfahen/sondern nur blosse Zeichen/ Brodt vnd Wein etc. Das ist die Summa der Zwinglischen oder Caluinischen lehre. Wiewol sie sehr listig vñ schlipferig sind/

vnnd nicht gerne auff einerley rede lange beharren / sondern verdrehen sich wunderbarlich.

1. Die ersten/als Zwingel vnd Carlstadt habens gar grob gemacht/vnd nicht mehr denn blosse zeichen im Abentmal zulassen wollen.

2. Die andern sind etwas subtiler gewesen/vnnd haben fürgegeben/Christus were auch gegenwertig im Abentmal/ aber efficatia, non corpore, Nur mit seiner Wirckung/ nicht mit seinem Leibe. Gleich wie die Sonne hierniden auff Erden gegenwertig ist/ mit jhrer Wirckung/vnd jhr Cörper ist droben am Himmel.

3. Die dritten haben zugelassen/das Christus auch mit seinem Leibe gegenwertig sein sol/aber es sey Corpus, νόητον, τύπικον, πνευματικόν, ein figürlicher geistlicher leib.

4. Die vierdten wollen jtzunder gar klug sein/vnd bekennen/es werde der rechte Natürliche wesentliche Leib Christi/ der am Creutz gehangen / vnnd das ware Natürliche Blut Christi/das am Creutz vergossen/im Abentmal empfangen/ aber es geschehe nur Geistlich / mit dem Glauben / der sich empor schwinge/vnd werde allein von den wirdigen entpfangen/vnd nicht von den vnwirdigen. Heben also wieder auff/ was sie zuuor gesetzt vnd bekennet haben/ vnnd ist jhre meinung eigentlich nichts anders/denn das im Abentmal hienieden auff Erden nur Brot vnd Wein sey/ vnd der Leib Christi sitze droben im Himmel/darumb erkleren sie solche jhre reden/Er sey gegenwertig im Abentmal per communicationem idiomatum, das ist/ nach der Gottheit. Item. Quod re ipsa est remotissimum, hoc fidei esse præsentissimum. Was in der Warheit weit von vns ist/ das sey dem Glauben gegenwertig etc.

II.

Anfang dieses Jrrthums.

Der anfang dieses Zwinglischen oder Caluinischen Jrrthumbs ist nicht newe/ sondern der Teufel hat sich offt vnnd viel/ vor vielē hundert Jaren vnterstanden/ diesen Jrrthumb in der Kirchen einzuschieben/ Aber Gott hat jhme allzeit gewehret / vnnd noch jmmer Leute erwecket/ die mit grossem Geist vnd eifer solcher Lehre widersprochen/ vnd dieselbe aus der Kirchen Christi ausgemustert vnd verworffen haben.

Jgnatius/ welcher Anno Christi 108. ein Merterer worden/ gedencket dieses Jrrthums vnd spricht: Es sind Ketzer/ die nicht gleuben/ das im Abentmal der Leib vnd Blut Christi sey. Theodoretus in Dialogo. Anno 200. vnd folgends haben Clemens Alexandrinus vnd Origenes sich vnterstanden / den Sacramentschwarm in offenen Schrifften auszusprengen/ wie in jhren Büchern zusehen / denn Clemens schreibet lib. 2. Pædagog. cap. 2. Christi Blut sey zweierley/ ein leibliches vnd geistliches Blut/ vnd im Abentmal empfahe man nicht das rechte Blut Christi / sondern essen vnd trincken sey metaphoricè zuuerstehen/ vnd geschehe alleine geistlich/ durch den Glauben.

Duplex est sanguis Domini: alter Carnalis, quo redempti sumus, alter Spiritualis, quo vncti sumus. Et hoc est bibere sanguinem Iesu, esse participem incorruptionis Domini. Item, Temperatura potus & verbi dicitur Eucharistia, cuius, qui per fidem sunt participes, sanctificantur corpore & anima. Item Hic est sanguis meus, scilicet sanguis vuæ, quæ dicitur Christi sanguis, tanquam Creatoris. Item. Qui pro multis effunditur in remissionem peccatorum, hæc allegoricè accipienda

pienda sunt, & significant sanctum fluentum læticiæ, ex concione Euangelij de remissione peccatorum Also verkeret es Origenes alles in allegorias, Als in Mattheum/ Cap. 26. In Leuit. 7. & 9. Aber dieser Irrthumb ist in Concilio Ephesino vordampt worden/ vnnd Clementis Bücher sind derwegen von Gelasio verworffen/vnnd vnter Apocrypha gezelet worden/Auch hat hernach Chrysostomus öffentlich darwider geschrieben/vnnd diesen Irrthumb mit starcken grunde wiederleget/vnd dagegen klerlich erwiesen/das vns Christus im Abentmal nicht ein Geistliches Blut/sondern sein recht natürlich Blut/ welches aus seiner seiten geflossen/zutrincken gebe/ vnnd das wir nicht allein durch den Glauben mit jm vereiniget werden/ sondern auch leiblich/durch die Speisse/von welcher er saget: Nemet hin vnd esset/das ist mein Leib. Item/ Das wir Christi Leib in vnsere Hende nemen/ lib. 3. De Sacerdotio. O miraculum, ô Dei benignitatem, qui cum patre sursum sedet, in illo temporis articulo, omnium manibus contrectatur, ac se ipsum tradit volentibus eum accipere & amplecti. O wie ein groß wunderwerck/ O wie grosse güte Gottes/ der droben beim Vater sitzt/ lest sich in diesem Augenblick jederman mit Henden angreiffen/ vnd gibt sich selbs allen denen/die jhn entpfahen wollen.

Item. In Mattheum, Homilia 83. Sermo Christi decipere nequit, sensus verò noster deceptui facillimus est, Ille nunquam excidit, hic sæpissimè labitur, quoniam ergo sermo eius dicit: Hoc est corpus meum, & persuadeamus, & credamus, & oculis intellectus ipsum aspiciamus. Christi Wort kan nicht betriegen/ aber vnser vernunfft kan leichtlich betrogen werden/ Christi Wort fehlet nimmermehr.

mehr/aber vnser vernunfft fehlet vnd jrret offt. Dieweil wir denn sein ausdrücklich Wort haben/Das ist mein Leib / so last vns vnser vernunfft vberteuben/ vnd den Worten gleuben. Item. In Iohannem, Homilia. 45. Item. Ad populum Antiochenum, Homilia. 60. etc.

Anno 430. Ist diese Disputation wieder auff die bahn kommen/darwieder hat sich Cyrillus gelegt/der schreibt also vber das 13. Capitel Johannis: Non negamus, nos fide Christo spiritualiter iungi, sed nullam insuper nobis coniunctionis rationem secundũ carnem esse cum illo, hoc pernegamus, quis enim nescit, Christum se vitẽ vocare, nos verò palmites, Id fit in Cœna corporaliter, communicatione enim carnis suæ, corporaliter in nobis habitat das ist. Wir leugnen nicht/dz wir durch den glauben geistlich mit Christo vereiniget werden/ aber / das wir derentwegen nicht auch gemeinschafft mit jhm haben solten nach dem fleisch/das lassen wir vns nicht bereden/denn Christus nennet sich den Weinstock/vnnd vns die Reben/ diese voreinigung geschicht im Abentmal leiblich/denn in dem er vns sein Fleisch zu essen giebt/wohnet er in vns leibhafftig. Item Participatione naturali, Wir werden seines Natürlichen leibes teilhafftig. Et in Epistola contra Nestorium: Id, quod in Cœna proponitur, est corpus & sanguis viuificantis Verbi, Et accedentes, fiunt participes sanctæ carnis, & pretiosi sanguinis Christi. Cum hac doctrina non pugnat articulus de Ascensione. Das jenige/dz vns im Abentmal gereichet wird / ist der Leib vnnd das Blut des lebendigen Sohns Gottes/vnd die zu diesem Tisch gehen/werden teilhafftig des heiligen Fleisches vnd Blutes Christi. Daran hindert der Artickel von der Himelfart Christi gar nichts etc.

Anno 700. Haben etzlich zu fortsetzung dieses Irrthumbs/aus den Schrifften der Väter/ die Phrases angezogen / do sie bisweilen das Brot vnd Wein nennen / figuram seu Symbolum, ein bedeutung oder zeichen/vnd haben hieraus schliessen wollen/es sey der Leib vnnd Blut Christi nicht selbst gegenwertig/sondern werde nur bedeutet/ Wie im alten Testament. Wieder diese hat Damascenus geschrieben/vnd spricht/lib.4.Cap.14. Non est figura corporis & sanguinis Christi, sed est ipsum Corpus Christi, si quæris modum, nihil amplius scimus, quàm quod verbum Domini est verum & efficax, & omnipotens, modus autem inscrutabilis. Es ist nicht eine Figur oder bedeutung des Leibs vnd Bluts Christi/sondern der Leib vnd Blut Christi selbst. Fragstu wie das zugehe? Hieruon können wir nicht mehr berichten / denn das des Herren Wort warhafftig/ krefftig vnd allmechtig ist/der modus aber/ wie es zugehet/ vnerforschlich.

Anno 870. Ist diese Disputation/von Figuren/Zeichen vnd Bedeutung noch hefftiger getrieben worden / weil Damascenus sich etwas zu weit verstiegen/ vnnd einen anfang zur Translubstantiation gemacht hatte / hierwieder hat Theophilactus geschrieben/ der dringet vornemlich auff die Wort Christi/ vnd spricht: Christus non dicit, Hæc est figura corporis mei, sed hoc est corpus meum. Item, Panis, quem ego dabo, non est figura carnis meæ, sed est caro mea, sed inquis, quare non videtur caro? R. Propter infirmitatem nostram, ne abhorreamus. Christus spricht nicht / das bedeutet meinen Leib/sondern das ist mein Leib/Er spricht auch nicht/das Brodt das ich gebe/ das bedeutet mein Fleisch/ sondern es ist mein Fleisch/ darumb mus es war sein/ vnnd das wir es mit vnsern Augen

nicht sehen/ geschicht allein vmb vnser schwacheit willen/ das wir nicht Abschew dafür haben sollen/ Super Marcum cap 14. Johan. 6. Matth. 26.

Anno 880. Zur zeit Caroli Calui hat Bertramus vnterm schein/ als wolt er die Transubstantiation Damasceni wiederlegen/ die Caluinische lesterung mit gewalt getrieben/ vnd fürgegeben/ es sey ein vnterscheidt/ vnter dem Leib Christi/ den wir im Abentmal entpfahen/ vnd vnter dem/ welcher gelitten/ gecreutziget/ gestorben/ vom Tod erstanden/ gen Himmel gefaren/ vnd zur rechten Gottes gesetzt ist/ im Abentmal sey nur ein geistlicher Leib Christi. Diesem Bertramo hat auch Johannes Scotus, ein Münnich aus Schodtlandt trewlich geholffen/ Aber jhre meinung ist von der Kirchen nicht angenommen/ sondern als jrrig vnnd verfürisch verworffen worden/ vnd haben dem Scoto seine eigene Discipel/ als sie solche lesterung von jme gehört/ die Augen mit eisern Griffeln ausgestochen/ vnnd jhn gar zu Todt gepfrimet. Also hat Gott wunderbarlich diesen Jrrthum̃ domalß gedempfet. Es hat auch Paschasius wieder Bertramū vnnd Scotum geschrieben/ dessen Bücher vom Heiligen Abentmal noch vorhanden/ darinnen er eben diese puncta handelt/ dauon wir jtziger zeit wieder die Caluinisten streiten/ als:

1. Duas res esse in Sacramento: Rem visibilem, Elementa panis & vini: Deinde sub specie illa visibili adesse corpus & sanguinem Christi, quæ visu & gustu non sentiuntur sed fide ex verbo adesse intelliguntur.

2. De figura inquit: Quia Sacramentum est, non possumus negare, panem esse figuram, quia antiquitas ita locuta est, sed quomodo est figura? Scilicet non rei absentis signum, sicut manna & aqua ex petra futuram incarnationem Christi significarunt, sed quia in re visi-

bili

bili & ſub tegumento viſibilium, aliquid vltra, quod viſu & guſtu non ſentitur, adeſſe intelligitur, ex verbo, ſcilicet, caro & ſanguis Domini etc.

3. De ſimilitudine Sacramentorum veteris & noui Teſtamenti, inquit: In veteri Teſtamento fuerunt vmbræ, Euchariſtia verò habet coniunctam veritatem, quia Chriſtus dicit: Hoc eſt corpus meum.

4. Non aliam carnem accipi in cœna, quàm quæ nata eſt de Maria virgine, paſſa in cruce, quæque reſurrexit à mortuis, & illum ipſum ſanguinem, qui de latere Chriſti fluxit. Item. Veram & realem carnem Chriſti verè & realiter ſumi. Item. Carnem Chriſti manu ipſius realiter nobis mediante manu miniſtri porrigi etc.

5. Non ſolum anima hoc myſterio paſcitur, quia non ſolum redempta eſt, ſed & caro noſtra per hunc cibum ad immortalitatem reparatur etc.

6. Reijcit Capernaiticam manducationem, & dicit: Licet quotidie Chriſtus manducetur in Cœna: tamen manet integer & viuus Agnus, Item. Non laniatur dentibus.]

7. Abijcit vim Magicam benedictionis, & incluſionem localem, & inquit: Non anxiè quærendum eſt de hoc myſterio, ſed ſicut ſemel dixit Deus, germinet terra, & adhuc hodie ex eo verbo creantur omnia: ita carnem & ſanguinem in hac communicatione iuſſit eſſe, fitque quod iubetur, quæ ſi quis non credit, impio eſt deterior.

1. Spricht erſtlich. Es ſind zwey ding im Abentmal/ das ſichtbare vnd euſſerliche Element des Brods vnnd Weins/ vnd darneben der weſentliche Leib vnd Blut Chriſti/ welches nicht mit Augen geſehen wird/ Aber doch vermüge der Wort Chriſti/ warhafftig zugegen iſt.

2. Von

2. Von den Figuren spricht er: Weil es ein Sacramene ist/so leugnen wir nicht/das das Brodt eine Figur sey/wie auch die alten Lerer also geredt haben/aber was ists für ein Figur? Nicht ein Zeichen oder Bedeutung eines abwesenden dinges/wie das Manna vnnd der Felß/dauon die Israeliten in der Wüsten asen vnd truncken/Christi Leib vnd Blut bedeutet haben/sondern heist eine Figur/weil in den eusserlichen vnd sichtiglichen zeichen des Brots vnd Weins/ in re visibili & sub tegumento visibilium, noch etwas mehr verborgen/das mit den Augen nicht gesehen/Aber doch/ krafft der Wort Christi gegenwertig ist/Nemlich/der Leib vnnd Blut Christi.

3. Weil Bertramus das Argument von gleicheit der Sacrament im Alten vnnd Newen Testament fürbracht/ Antwort darauff Paschasius: Im alten Testament sind nur Schatten gewesen/aber im newen Testament haben wir den Leib selbs. Colos. 2.

4. Das Bertramus hie zweierley leibe Christi getraumet/spricht Paschasius, Es wird vns kein ander Leib im Abentmal gegeben/denn der am Creutze gehangen/ vnnd kein ander Blut/ denn das aus der seiten Christi geflossen ist. Item/das ware natürliche Fleisch Christi wird warhafftig vnnd Realiter entpfangen im Abentmal. Item. Der Leib vnd das Blut Christi ist mit vnd vnter dem Brodt warhafftig gegenwertig/vnd Christus reichet vns seinen Leib vnnd Blut selbst/mit seiner eigenen Handt/ vormittelst der Hand des Priesters.

5. Das Bertramus fürgeben/ es sey nur ein geistlichs essen im Abentmal/spricht Paschasius: Nicht allein die Seel wird allda gespeiset/denn die Seele ist nicht allein erlöset/

sondern vnser Leib wird auch durch die Speise zur vnsterbligkeit genehret.

6. Er verwirfft das Capernaitische essen/ vnnd spricht: Ob wol Christus alle tage im Abentmal gessen wird / dennoch bleibet das Lemblein Gottes allezeit gantz vnnd lebendig. Item/ Christus wird nicht mit den zeenen zerbissen im Abentmal.

7. Er verwrifft auch Localem inclusionem: Item: Die Magicam vim verborum, das Christi Leib durch erzelung der Wort des Abentmals vom Himmel herab gezaubert werde/ wie die Papisten tichten/vnd spricht: Von diesem geheimnis/wie der Leib Christi im Abentmahl ist / sol man nicht nach der vernunfft disputiren oder grübeln / denn wie Christus eimal gesagt hat: Germinet terra, die Erde sey fruchtbar/vnnd lasse auffgehen allerley gewechse / vnnd dis Wort ist noch für vnd für krefftig/das alle ding dadurch wachsen vnd herfür kommen/Also hat er ein mal gesagt/das in handlung des Abentmals sein warer Leib vnnd Blut gegenwertig sein sol / dasselbe geschicht also / wie ers gesagt vnnd befohlen hat/wer das nicht gleubt/ der ist erger als ein Heide etc.

Anno 1050. Ist Berengarius in Franckreich entstanden/ der hat diesen Schwarm wiederumb auff die bahn bracht/vnd hefftiger denn zuuor niemals getrieben/auch viel Leut beredet/vnd an sich gezogen/ daraus grosse verwirrung der Kirchen in Franckreich erfolget / hat öffentlich gelehret / als wehren im Sacrament nur blosse zeichen / vnnd Christi Leib könne vor dem Jüngstentage aus dem Himmel nicht kommen/aber er ist entlich eingetrieben worden / vnnd hat diesen seinen Irrthumb erkant/vnnd wiederruffen mit diesen Worten: Ich Berengarius gleube mit dem Hertzen/vnd bekenne

kenne mit dem Munde / das im Abentmal das Brot sey der ware Leib Christi / der am Creutze gehangen / vnd zur rechten Gottes sitzt. Vnd der Wein ist das ware Blut Christi / welches aus seiner seiten geflossen / vnnd dis ist gegenwertig im Sacrament / nicht allein durch zeichen vnnd Figuren / oder nach seiner Krafft vnd Wirckung / sondern warhafftig in seiner Natur vnd Wesen.

Als dieser Berengarius hat sterben sollen / schreibet man / dz er für seinem Tode mit grossen seufftzen seinen Jrrthumb beklaget / vnnd diese Wort gesagt habe: Heute wird mir der Herr Christus erscheinen zur Seligkeit / wie ich hoffe / vmb meiner bekerung willen / oder zur schweren vordamnis / wie ich fürchte / vmb derer Seelen willen / die ich mit meiner falschen Lere verfüret / vnd nicht wieder zu recht habe bringen können.

Dis Exempel solt billich die Caluinisten heutiges tages schrecken.

Anno 1350. Jst Wickleff in Engelandt gefolget / der hat Berengarij Jrrthumb wieder herfür gesucht / vnd gelehret / das Brodt im Abentmal sey der Leib Christi / durch eine Figur / gleich wie man saget: Johannes ist Elias / Dieses Wickleffs Bücher hat Johannes Huß fleissig gelesen / vnd ob er wol viel Artickel seiner Lehr daraus genommen / weil Wicklef sonsten die Jrrthumb des Bapsthumbs hefftig angegriffen vnd gestrafft / so hat jhme doch Huß in diesem Punct nicht bey gepflichtet / sondern widersprochen / wie in seinem schönen Liede zu sehen / welches er vom Abentmal gemacht haben sol: Gott sey gelobet vnd gebenedeiet / Der vns selber hat gespeiset / mit seinem Fleische vnd mit seinem Blute etc.

Anno 1506. Haben die Valdenser Brüder in Böhem / die jren vrsprung haben von Valdo / so vor 400. Ja-

ren in Franckreich gelebet/vnd dem Bapst widersprochen/ ein Confession Schrifft oder Bekentniß jhres Glaubens dem König Ladislao vbergeben / darinnen sie im Artickel vom Abentmal auch Berengarij Jrrthumb vorteidiget/aber sie sind durch Doctor Luther Anno 1523. erinnert/vnnd eines bessern berichtet worden/vnd haben jhr Bekentnis in diesem Artickel geendert/vnd diese Wort gesetzt: Wir gleuben/ das im Abentmal den waren Leib vnd Blut Christi empfahen/ alle vnnd jede / die es brauchen/wie solches mit einer Vorrede D. Luthers damalß in druck ausgangen.

Anno 1524. Jst Carlstadt auffgestanden/welcher diesen Lermen in vnsern Kirchen anfenglich erregt / denn als er zu Wittemberg in abwesen D. Luthers / der damals in seinem Pathmo gewesen/ viel auffrürisch dinges / mit Bildestürmen vnnd andern fürgenommen/vnnd D. Luther hierdurch gezwungen worden/sich wieder nach Wittemberg zubegeben/solchem fürnemen zustewren/wie auch von jhm geschehen/da hat Carlstadt folgends aus Rachgier wieder D. Luthern diesen streit vom Abentmal fürgenommen/vnd Anno 1524. ein schreiben ausgehen lassen/darinnen er vom Wörtlein Hoc disputieret / als habe Christus nicht auffs Brodt/sondern auff seinen Leib gewiesen/vnd gesaget: Das ist mein Leib etc. Hierauff hat D. Luther Anno 1525. geantwortet/vnd das Buch wieder die Himlischen Propheten geschrieben/dasselbe Jhar ist der Bawer Auffrhur entstanden/ Da hat sich Zwinglius auch herfür gethan/vnd das Wörtlein (Est) für sich genommen/ dasselbe glosiret / das es so viel heisse/als es bedeutet meinen Leib / wie im Gleichnis vom Samen: Der Same ist das Wort Gottes/der Acker ist das Hertze des Menschen/ etc. Luc. am 8. Aber der Zwingel bekennet selber / das er dieser seiner meinung nicht gewissen

grund

grund gehabt/ denn er schreibet in seiner Historien / als er beim Raht vmb abschaffung der Messe angesucht/ vnd seinen newen brauch der Communion in der Kirchen anrichten wollen / habe jhme der Stadtschreiber in gegenwart des Rahts starcken wiederpart gehalten / vnnd jhme fürgeworffen/ warumb er von den worten Christi abweiche / dessen er nicht vrsach habe/ sein Significat könne nicht bestehen/ denn die Exempel vom Samen vnd Acker reimen sich daher nicht/ daselbst rede Christus durch gleichnisse / vnnd erkläre nachmals/ was sie bedeuten/ das geschehe gar nicht im Abentmal/ hierdurch ist Zwingel also eingetrieben worden/ das er nichts zu antworten gewust/ vnnd als er sich nachmals Tag vnnd Nacht mit diesen gedancken zu martert/ ist jhm vber 13. tage zu nacht im trawm fürkommen/ wie er mit dem Stadtschreiber abermal disputiret/ vnd als er in grossen engsten sey/ vnd keine antwort finden könne/ sey jm ein Man erschienen/ ob er Schwartz oder Weiß gewesen/ das wisse er nicht/ der habe jn des Spruchs Exodi am 12. erinnert/ est phase phase Domini, darüber sey er so fro worden/ als hett er einen grossen Schatz gefunden/ vnd als bald morgens auff die Cantzel getretten/ vnd dauon gepredigt/ das schreibt Zwingel selbst von sich.

Anno 1526. Ist Oecolampadius auch zu jhm getretten / der hat als ein gelert Man/ der sachen einen bessern schein gemacht/ vnd viel Testimonia der Väter mit grossem vleiß auffgesucht vnd zusammen bracht/ do das Sacramente eine Figur/ zeichen/ vnd bedeutung genennet wird / hierauff haben die Theologen in Schwaben sich vorsamlet/ vnd ein schön ausfürlich Schreiben darwieder ausgehen lassen/ welches heist Syngramma Sueuicum, darüber hat D. Luther die Vorrede gemacht.

Anno 1527. Ist Zwinglij Exegesis ausgangen/darinnen er Christum nennet/einen Brödtnern vnnd gebackenen Gott/vnd vns Fleischfresser/ hierwieder hat D. Luther geschrieben/etc.

Anno 1529. Ist die Disputation Lutheri vnnd Zwinglij zu Marpurg gehalten worden/haben sich aber nicht vorgleichen können/wie die Acta in Tomo 4. Ienensi Germanico ausweisen etc.

Anno 1530. Als die Augspurgische Confession Keiser Carolo von den Euangelischen Stenden vberantwortet worden/sind die Zwinglianer nicht zugelassen worden / derselben zu vnterschreiben/ sondern haben für sich eine eigene Confession vbergeben/welche aber der Keiser nicht annemen wollen etc.

Anno 1531. Ist Zwingel in der Schlacht vmbkomen/ vnd haben die Kriegsknechte jhme den Leib auffgeschnitten/ vnnd mit seinem Schmer die Stieffeln geschmieret/darüber hat sich Oecolampadius zu tode bekümmert/das er den andern Monden hernach gestorben / vnnd hat für seinem ende gesagt: Er wolte/das jhme wehre die rechte Hand abgehawen gewesen/ehe denn er angefangen einen Buchstaben in dieser sachen zuschreiben etc.

Carlstad hat sich damals im Stedtlein Kembergk auffgehalten/vnd mit holtzhawen vnd anderer Handtarbeit sich genehret/da hat D. Luther viel mühe vnd vleis gehabt / jhn zubekeren/Ist aber entlich heimlich entwischt/vnd gen Zürich kommen/ doselbst Archidiacon worden/vnnd folgends gen Basel/do er auch im Predigampt gestorben. Von seinem Tode schreiben die Prediger zu Basel also/ Carlstadt ist ein verderber vnser Kirchen gewesen/ vnd vom Teufel erwürget worden/denn als er das letzte mal geprediget/ hat er einen

grossen

grossen langen Man in der Kirchen gesehen/gegen jm vber/ neben dem Bürgermeister stehend / der ist vnter der Predigt wieder heraus gangen aus der Kirchen/ vnnd heim in Carlstadts Haus kommen/da hat er niemand denn ein Kindlein gefunden/vnd dasselbe angegriffen/vnnd in die höhe auffgehaben/als wolt ers wieder den boden werffen/aber doch vnuorletzt wieder gehen lassen/vnd jm befohlē/dem Vater anzuzeigen/ das er vber drey tage wolle wiederkommen / vnnd jn holen/welchs also geschehen/denn nach dreyen tagen ist er gestorben. Er hat auch den Bürgermeister gefragt / wer der grosse Man gewesen/der neben jhme gestanden/ aber er hat geantwortet/ er habe nichts gesehen.

Als diese Redelsfürer also aus dem Wege gereumet worden/ist eine zeitlang friede gewesen/vnd haben die Zwinglianer sich beflissen/mit verdeckten Worten jren Jrrthumb zuuerbergen/vnd die Leute heimlich zubetriegen/ darfür hat sie D. Luther gewarnet/Anno 1532. in einer Schrifft an Hertzogen in Preussen/vnd im folgenden Jahr in einer Schrifft an die von Franckfort etc.

Anno 1536. Sind Bucerus vnd Capito gen Wittemberg kommen/vnd haben sich mit D. Luthern verglichē/ vnnd eine Concordien auffgerichtet/ darinnen sie bekennen/ das mit Brodt vnd Wein warhafftig vnnd wesentlich zugegen sey/ gereicht vnnd entpfangen werde/der Leib vnnd das Blut Christi/vnnd solches nicht allein von den gleubigen / sondern auch von den vnwirdigen / wo die einsetzung Christi gehalten wird/Aber als diese gesandten wieder anheim kommen / haben die Schweitzer in solche Concordien nicht willigen wollen/Vnnd ob wol Bucerus sich bemühet / sie zu bereden/auch darüber die Erklerung auff schrauben gesetzt/ das sie jre meinung wol darunter hetten verstecken können/

wie

wie denn hierauff der Raht zu Zürich an Lutherum geschrieben/gleichals wenn der streit nur de modo præsentiæ were/vnd D. Luther hinwiederumb sich freundlich erkleret / so haben sie doch nicht zu frieden sein wollen/sondern jhre falsche lehre jmmer fort getrieben/ auch Zwinglij Bücher von newen drucken lassen / hierdurch ist D. Luther verursachet worden wieder zuschreiben/ vnd hat Anno 1544. sein letzt Bekentnis vom Abentmal ausgehen lassen/darinnen er diese Wort schreibet: Weil ich die Sacramentschwermer offt vnd viel vermanet vnd gewarnet/vnd sie nicht ablassen wollen/mus ich sie faren lassen/als die sich selbst mutwillig verdamnen/vnd bezeuge hiermit/das ich hinfort mit jr keinem gemeinschafft haben wil/wieder mit Worten oder Schrifften/er heisse Zwingel/Stenckfelt/oder wie er wolle/denn ich rechne sie allesampt in einen Kuchen/die nicht gleuben wollen/das des Herrn Brodt im Abentmal sey sein rechter Natürlicher Leib/welchen der Gottlose / oder Judas / eben so wol mündilich entpfehet/als S. Paulus vnd alle Heiligen/ wer das nicht gleuben wil / der lasse mich zu frieden mit Brieffen/Schrifften/ Worten / vnnd hoffe keine gemeinschafft bey mir/da wird nicht anders aus. Bey dieser Bekentnis ist D. Luther bis an sein seliges ende standthafftig beharret/ vnnd darauff gestorben.

Nach D. Luthers Todt haben sich Caluinus / Martyr/ Beza herfür gemacht/vnd den streit mit grosser list vnnd geschwindigkeit vernewert/ wie vor Augen / das noch teglich newe griffe vnnd fündlein erdacht werden/ wie solche falsche lehre bementelt/vnd vnterm schein der Augspurgischen Confession fort gesetzet werdē müge/aber im Christlichen Concordien Buch/vnnd derselbigen Apologien, ist jr betrug auffgedecket/jr falscher gleissender schein entblösset/ jre Gottesleste-

teslesterung jederman für Augen gestellet/ vnnd mit sattem grunde widerlegt/dargegen auch die Warheit so hell vnd klar erwiesen/das ein jeder/der nicht mutwillig blind sein wil/seines Glaubens gnugsam bericht haben kan / vnnd also hat Gott diesen Caluinischen Jrrthumb/ob er sich wol zeitlich herfür gethan/ vnd mitlerweil offt vnd viel erreget/ dennoch jederzeit gedempfft/vnd vntergedruckt/ dargegen die Warheit mit starcken zeugnis in seiner Kirchen bißher (jhme sey lob) gnedig erhalten etc.

III.

Zum dritten ist es ein sehr schedlicher vnd gefehrlicher Jrrthumb/darumb auch Paulus ausdrücklich sagt: Wer nicht vnterscheidet den Leib des Herren/der wird schüldig am Leibe vnd Blute Christi/ vnd jsset vnnd trincket jhme selber das Gerichte. Denn hiedurch wird die gantze Bibel vnnd Wort Gottes vordechtig vnd zweiffelhafftig gemacht/ so wir es an einem ort für vngewiß halten/ Wo wollen wir am andern ort etwas finden/darauff wir gewis stehen/vnd sterben können? Verbum Dei est vna copulatiua, wer Gott an einem ort lügenstrafft/wie kan er anderswo die Schrifft für die Himlische Warheit halten/ oder gleuben?

2. Zu dem raubet vns die Caluinische Lehre den Herren Christum/denn sie geben für/Christus könne aus dem Himmel nicht kommen/er sey captus cœlo, sein Leib könne nicht hiernieden im Abentmal sein/vnnd wenn ers schon hundert mal gesagt hette/so könne ers doch nicht war machen / was ist das für ein Christus? Wie können wir vns seiner in Todes nöten trösten/weñ er nicht bey vns sein kan/ O wir elenden Menschen/wenn wir Christum verloren haben/wohin wollen wir fliehen in vnsern nöten?

3. Auch wird hiedurch der Artickel vnser erlösung vnge-

wis gemacht/denn Christus spricht allhier: Das ist mein Leib/der für euch gegeben wird/vnd mein Blut/das für euch vergossen wird/Ist nu im Abentmal nicht der rechte Leib vnd Blut Christi/so ist sein rechter Leib nicht am Creutz gehangen/vnnd sein rechtes Blut nicht vergossen/ vnnd also das gantze Werck vnser Erlösung nichts. Es wird auch die Auferstehung der Todten hiedurch geleugnet/ denn aus dem Abentmal haben die Väter diesen Artickel krefftig erwiesen/ weil vnser Leib mit dem lebendmachenden Fleisch vnd Blut Christi genehret wird/so kan er im Grabe nicht bleiben / wie droben gehöret.

4. Vnnd letzlich kan bey dieser Caluinischer Lehre wieder Kirch noch Religion bestehen/sondern mus alles zu boden gehen/ vnd ein lauter Epicurisch Wesen folgen/denn/wenn der Teuffel den Leib vnnd Blut Christi aus dem Sacrament weg gerissen hat/wie bald kan er auch Brod vnd Wein aus der Kirchen bringen/vnd fürwenden/man habe viel Abgötterey vnd Misbrauch damit getrieben/vnnd es angebet: Die Welt ist ohne das fürwitzig/ jhr viel sind allbereit eben kalt vnnd trege zum Abentmal/wie balde könten die gar dauon ablassen/ wenn sie wüsten/das es nur vmb Brodt vnnd Wein zuthun were? Wer wolt sich auch vmbs Euangelij willen mehr in gefahr begeben. Vorzeiten sind die Merterer zusammen kommen in jhren vorsamlungen/vnnd haben sich neben der Predigt/mit Christi Leib vnnd Blut gesterckt zur marter/weil Christus sein Leib vnnd Blut für sie gegeben/ vnd sie dasselbe zum gewissen zeugnis empfangen/das sie mit Gott ausgesünet/ vnnd zum ewigen Leben wieder erwecket werden sollen etc. So weren sie auch schüldig/jhr Leib vnnd Blut vmb Christi willen hinzugeben/ vnd andere mit jhrem Exempel zu freudiger bekentnis des Euangelij zureitzen/was

solte

solte wol für andacht/rewe vnd bekerung zum Abentmal gebracht werden/wenn nichts denn Brodt vnd Wein da were? Freilich würden die Leute ohne Beicht vnd Absolution dazu lauffen/wie allbereit an vielen örten diese frucht hieraus erfolget ist/was sol man für schew haben für Brodt vnd Wein? Was sol man für trost vnnd freude bey der Creatur suchen?

Diß vnd vielmehr vnrahts ist bey dieser Lehr zugewarten/wie Herr Matthesius solches in seiner 8. Predigt herrlich ausgefüret.

IIII.

Zum vierdten. Die Argument vnd gründe / damit dieser Caluinischer Irrthumb vorteidiget vnd beschönet wird/sind alle aus Menschlicher Vernunfft vnd Weisheit/Ex philosophicis, Physicis, Mathematicis demonstrationibus genomen/vñ werden mit falschem schein Göttliches Worts geferbet vnd geschmücket.

I. Von der eigenschafft eines Menschlichen Leibes etc.

Es ist vnmüglich/das ein warer Natürlicher Leib auff ein mal kan an vielen örten sein / Christus hat einen waren natürlichen Leib/Darumb ists vnmüglich/dz sein Leib zugleich an allen örten gegenwertig sey/ wo das Abentmal gehalten wird.

Antwort/Bey Gott ist kein ding vnmüglich / Das Martyr vnnd Beza schreiben/ es sey auch Gott nicht müglich: Ne Deus quidem facere potest, vt vnum corpus simul sit in diuersis locis. Petrus Martyr in Dialogo de humana natura. Et Beza Dialogo 2. Das ist eine Gotteslesterung. Auch hat Christi Leib viel prærogatiuas, die andere nicht haben/quia Dei corpus omnia humana transcendit.

2. Von der Himmelfart Christi/

Christus sitzet droben zur rechten Gottes im Himmel/ vnd wird von dannen erst am Jüngstentage wieder kommē/ Darumb kan er nicht hierniden im Abentmal sein etc.

Hierauff antwortet D. Luther/wie es Christum nichts gehindert hat/in der ersten stifftung des Abentmals/ das er hinterm Tisch gesessen/vnnd dennoch den Jüngern seinen Leib vnd Blut gereichet/also hindert die Himmelfart nicht/ sondern besteliget viel mehr die gegenwart des Leibes vnnd Blutes Christi/weil er nu alle gewalt entpfangen hat/im Himmel vnd auff Erden.

3. Von Christi hingang zum Vater/vnnd das er diese Welt vorlassen.

Christus spricht selber/ich bin vom Vater ausgangen/ vnd komme in die Welt/ wiederumb verlaß ich die Welt/ vnd gehe zum Vater. Johannis am 16. Item. Arme habt jhr allzeit bey euch/mich aber nicht allezeit/Joh. 12. Item. Die Engel sprechen: Er ist aufferstanden/ vnd ist nicht hie. Matth. 28. Darumb kan sein Leib nicht im Abentmal sein.

Antw. Diese Sprüche alle reden nur von seinem eusserlichen vnd sichtbaren wandel/den er zuuor auff Erden in viel Creutz vnd Trübsal gefüret/denselben hat er nu geendet/vnd dargegen eine andere Himlische vnnd herrliche weise zu leben an sich genomen/vnd ist/vnd bleibt gleichwol bey vns/ bis an der Welt ende Matt. 28. Also erklerets Bucerus selbst: Dominum ista testificatione de abitione ex mundo nihil aliud voluisse docere, quàm se ex ratione viuendi huius seculi ærumnosa, & sensibus exposita, in gloriosam & cælestem viuendi rationem concedere etc. Das der Engel sagt/Er ist nicht hie/Er ist aufferstanden/ vnd sie

daraus schliessen/er ist nicht im Grabe/ darumb ist er auch nicht im heiligen Abentmal/das ist gar ein sehr vngereimbte folgerey/wie ein jeder einfeltiger verstehen kan.

4. Aus dem 6. Capitel Johannis.

Caro non prodest quicquam.

Das Fleisch ist kein nütze: Der Geist ist/der lebendig macht: Darumb isset man nicht Christi Fleisch im Abentmal.

Antw. Im 6. Cap. Johannis stifftet Christus kein Abentmal/sondern hat dieselbe Predigt gethan/ ein gantzes Jahr zuuor/ehe er das Abentmal eingesetzt/er gedencket auch daselbst keines Brodts vnd Weins/damit man sein Fleisch essen/vnd sein Blut trincke sol/sondern redet allein vom geistlichen essen/durch den Glauben/welches alle stunden geschehen kan/vnnd gereichet jederman zur seligkeit/ niemand zum gerichte/Darumb ist ein grosser vnterscheidt vnter dem 6. Cap. Johannis / vnnd vnter den worten des Abentmals. Das auch die Caluinisten den Spruch: Das Fleisch ist kein nütze/auff Christi Fleisch ziehen/dz ist eine Gotteslesterung/ vnd wieder Christi eigene auslegung im selben Capitel/do er spricht/Mein Fleisch ist die rechte Speisse/wer mein Fleisch isset/der hat das ewige Leben etc. Hie sagt Christus nicht/ das sein Fleisch kein nütze sey/sondern man esse daran das ewige Leben/Mit dem Spruch aber: Fleisch ist kein nütze/ verwirfft er vnsere Fleischliche gedancken vnsers verderbten Fleisches/die sind bey seinem Wort kein nütz / sondern der heilig Geist machts in vnsern Hertzen lebendig etc.

5. Aus der vorgleichung der Sacrament im Alten vnd Newen Testament.

Es sind einerley Sacramenta im alten vnnd newen

Testament/Im alten Testament sind nur Zeichen vnd Bedeutung gewesen/Darumb sind im Abentmal auch nur Zeichen vnd Bedeutung.

Antwort. Im alten Testament sind nur Schatten gewesen/im newen ist der Leib selber/Colos. 2. Item. Wie von einem jeden Sacrament zu halten sey/ mus aus seiner eigenen stifftung genomen werden.

VI.

Die vorheissung der gnaden wird allein mit dem Glauben angenomen/ Im Abentmal ist kein ander verheissung/ denn die verheissung der gnaden/ Darumb mus im Abentmal nur ein geistlichs essen vnnd trincken sein/ welches mit dem Glauben geschicht.

Antwort. Was Gott verheisset vnd zusaget/ das ist allezeit gewis/die Leute gleubens oder lassens/denn der Menschen vnglauben hebet Gottes Glauben vnd Warheit nicht auff/ Rom. 3. Item. Im Abentmal ist nicht allein die vorheissung der gnaden/ sondern Christus verheisset auch seinen waren Leib vnd Blut allda auszuteilen/dieses ist vnd bleibet war/obs gleich die Caluinisten nimermehr gleubē/ Aber das ist war/das es allein die Gleubigen geniesen zur Seligkeit/die vnbusfertigen aber zum Gericht vnd verdamnis 1. Cor. 11.

VII.

Kein ding ist ein Sacrament/ausser dem rechten brauch/ darzu es eingesetzt ist/Die vngleubigen brauchen das Abentmal nicht recht/weil sie ohne glauben sind/Darumb ists den vngleubigen kein Sacrament/ vnnd empfangen den Leib Christi nicht.

Antwort. Diese Regel (Nihil habet rationem Sacramenti extra vsum) hat Philippus wieder der Papisten Abergleubische Ceremonien gebraucht/ das im vmbtragen

vnd

vnd einsperren des Brodts kein Sacrament sey/vnd ist ihme nicht im Traume fürkomen / das er mit dieser Regel hette wollen des Herrn Christi Wort vnnd Warheit vorneinen oder vmbstossen/wie es jtzt die Caluinisten anziehen.

VIII.

Christi Leib ist nirgends one lebendigmachende krafft/ Die vngleubigen entpfinden keine lebendmachende krafft Christi/Darumb entpfangen sie nicht den Leib Christi im Abentmal.

Antwort. Die heilige Dreyfaltigkeit ist auch nirgends one lebendigmachende krafft/sie ist aber nach dem göttlichen wesen allenthalben/vnd erfüllet Himmel vnd Erden. Jerem. 23. Psal. 139. Vnd dennoch/ob wol das göttliche Wesen allenthalben/vnd also auch bey den Gottlosen ist/ vnnd hat allezeit krafft lebendig zu machen / Machts doch die vngleubigen nicht lebendig/ sondern nur die gleubigen/ Esai. 57. Item. Das Wort Gottes wird beide den Gleubigen vnnd vngleubigen geprediget/vnd ist ein Wort des Lebens Joh. 6. Vnd eine krafft Gottes/selig zu machen/ Rom. 1. Aber es macht die allein lebendig vnd selig/die es annemen vnd gleuben/vnd nicht die Verechter vnd Vngleubigen. Ist etlichen ein geruch des lebens zum leben / etlichen aber ein geruch des Todes zum Tode/2. Cor. 4. Vnnd ist vnd bleibet dennoch allezeit das rechte Wort Gottes/auch bey den Gottlosen vñ Verechtern/sie hörens aber zu jhrem Verdamnis/Joh. 12. Also ist im Abentmal einerley Leib Christi / Es werde von Gleubigen oder vngleubigen entpfangen/vnnd machet doch nur die gleubigen lebendig/die vngleubigen aber entpfahen jn zum gerichte/denn also hat er sich offenbaret in seinem wort/ vnd wircket nach seinem Rath vnd Willen.

IX. Das

Die dritte Predigt

IX.

Das letzlich die Caluinisten sich auff die alten Kirchen Lerer beruffen/vnnd viel Sprüche aus jhren Büchern zusamen raspeln/darauff ist diese antwort.

Die Väter bekennen ausdrücklich/wie oben gehöret/ das wir im Abentmal den waren wesentlichē Leib vnd Blut Christi entpfahen/sie bestetigen auch darmit andere Artickel/als/ das Christus warer Gott vnd Mensch sey/beweisen sie wider Eutichem vnd Nestorium auch aus dem Abentmal/desgleichen die Aufferstehung von den Todten/ Das sie aber auch bisweilen die Wort/ Zeichen /Figur vnd Symbola brauchen/do reden sie nicht vom gantzen Sacrament/ sondern nur von eusserlichen Elementen/Brodt vnd Wein/vnd heissens signa non significatiua,sed exhibitiua, Nicht des abwesenden/sondern gegenwertigen Leibes Christi/Vnd setzen auch fürnemlich diese Wörtlein der Transubstantiation zuentgegen/denn sie leren beides/das Brodt vnd Wein jre natur behalten/vnd mit denselben zugleich Christi warer Leib vnd Blut gegenwertig sey. Dis sind die fürnembsten Argument der Caluinisten/vnnd sind bey weiten der wichtigkeit nicht/das wir derentwegen von worten Christi abweichen sollen/darumb/wer nicht wil Schiffbruch am glauben erleiden/sondern bestendigen trost wider die Sünde/ Todt/ vnd alles vnglück behalten/vnd entlich in gewisser hoffnung des ewigen Lebens frölich von hinnen faren/der bleibe in einfalt/ bey dem Wort Christi/das helt wieder/ mit vnd bey vns im Tode/dieweil Christus bey seinem Wort gegenwertig vnd krefftig ist/ demselben sey mit seinem Vater vnd Heiligem Geist/ Lob vnd Preiß/ von ewigkeit zu ewigkeit AMEN.

Von

Von Christlicher Einigkeit/ aus dem 133. Psalm.

SIhe/ Wie fein vnd lieblich ists / das Brüder eintrechtig bey einander wonen/ Wie der köstliche Balsam ist/ der von Haupt Aaron herab fleust in seinen gantzen Bart/ der herab fleust in sein Kleidt. Wie der Thaw/ der vom Hermon herab fellet auff die Berge Zyon / denn daselbsts verheist der HERR Segen vnd Leben jmmer vnd ewiglich etc.

IN diesem Psalm rühmet Dauid die Einigkeit der Gleubigen/ vnd ermanet alle Menschen, in Geistlichen/ Weltlichen / vnd Haußregiment/ das ein jeder sich derselben befleissen sol/ beschreibet sie mit gar schönen vnnd lieblichen Gemelden vnd Bildern/ vnd berichtet/ das es das höchste gut sey im Menschlichen Leben/ vnd die Seule darauff alle Regiment stehen/ vnd wenn dieselbe ausgeschlagen werde/ so falle ein Haus vber das andere. Wie auch Christus selber zeuget/ Luc. II. Er weiset auch was das rechte bandt sey der Einigkeit/ dadurch die Hertzen der Menschen zusammen verknüpfft werden/ vnd der Grundt darauff sie ruhet vnd beste-

her/Nemlich/Wenn der köstliche Balsam vom Heupt des Hohenpriesters herab fleust/ in seinen Bart / vnnd gantzes Kleid/das ist/wenn die Lere/so der ewige Son Gottes vnser Hoherpriester aus dem Schoß des Vaters herfür bracht/ rein vnd vnuerfelscht in der Kirchen geprediget wird/Vnnd der Thaw von den grossen Gebirgen Hermonim herab felt auff die Berge Zion/das ist/wenn die grossen Herrn in der Welt/Könige/Fürsten vnd Potentaten/sich des Euangelij/vnnd der Kirchen Christi trewlich annemen / derselben nehrer vnd pfleger sein/sich zum Wort mit einander bekennen/es schützen vñ handthaben/vnd dargegen falsche Lehr / Abgötterey / Irrthumb/vnd andere trennung vnd spaltung in der Kirchen abschaffen/vnd veritatem & pacem, Warheit vnd Friede/wie Zacharias redet/mit einander fortpflantzen/das die Leute einmütig im Haus des Herren beysamen wohnen/vnd mit einem Hertzen vnnd Munde / Gott den Vater vnsers Herrn Jhesu Christi loben vnnd preisen/ das heist Concordia. Vnd also wird Gott sehr erhöhet von den Schilden auff Erden/Psal.47. Vnd allda hat Gott verheissen/Segen vnd Leben/jmmer vnd ewiglich / Weil wir denn jtzundt/Gott lob/einen grossen theil dieses Gebirges/ vnnd fast die meisten vnd fürnemesten Heupter in der Christenheit in hertzlicher lieb vnd freundschafft allhier beysamen sehen/so wollen wir/Gott zu lob vnd danck/hieruor / vnnd denn auch zu mehrer verbindung der hertzen/ aus diesem Psalm die Leer von Christlicher Einigkeit / oder rechter bestendiger Freundtschafft handeln/vnd diese drey Pünctlein einfeltig vnnd kürtzlich erkleren.

1. Erstlich was Einigkeit sey/etc.
2. Was für ein grosser Schatz es sey/vnd was für Vrsach vns darzu reitzen vnd treiben sollen/etc.

Was

3. Was das Band sey der Christlichen Einigkeit/ dardurch die hertzen zusamen verbundē werden/vnd der grundt/ das solidum fundamentum, darauff Einigkeit gebawet sein muß/wenn sie bestand haben sol etc.

Vom ersten etc.

Eintrechtigkeit heist/ Wenn jhr viel einem ding nachtrachten/einerley Sinn vnd Gedancken haben/ jr thun alle nach einem ziel vnd zweck richten/das Gott wolgefellig/vnd den Leuten selig vnd nütz ist/.etc.

Das Lateinische Wörtlein Concordia heist/wenn die hertzen zusammen gefast vnd verbunden sein/Also beschreibet Lucas die Einigkeit der Christen in der ersten Kirchen nach der Himmelfart Christi/Actorum 1.vnd 4. Die menge der gleubigen waren bey 3000. Seelen/vñ waren einmütig beysamen/vnd war ein Hertz vnd eine Seele/das ist/all jr thun/ tichten/trachten war dahin gerichtet/ wie sie Gott möchten recht erkennen/mit einander einmütig loben/preisen/vnd vnter sich selbs eins dem andern dienen: Also redet Moses von Einigkeit im Ehestande/Genes.2. Erunt duo in carne vna, Jhr zwey sollen ein Fleisch / ein Leib sein / sollen sich nicht trennen/hadern/zancken/schlahen/reuffen/sondern jhre hertzen sollen mit dem Liebband zusamen gebunden/ oder gleichsam zusamen gelötet sein /das sie jr lebenlang einander lieb vnnd trew leisten/sich freundlich mit einander einen vnd meinen / vnd das einem des andern Creutz zu hertzē gehe/ Wie wir sehen/das rechte Eheliche lieb also hertzet / das offt manches Leib vnnd Leben für das ander wagt/ vnnd in die schantze schlegt/dessen wir viel Exempel in der Kirchen Historien vnnd in Heidnischen Büchern lesen / die Philosophi beschreibens auch also/ Idem velle & idem nolle, was ei-

nes wil/ das solches dem andern auch gefalle / vna mens in duobus corporibus, Zwene Leibe vnd eine Seele etc.

In Platone stehe ein schön Bild rechter Einigkeit / do wandern zwene vertrawte Freunde mit einander/ vnd kömpt vnter weges Vulcanus der Götter Schmidt zu jnen / vnnd reiset eine zeitlang mit jhnen/vnnd als er siehet jhre grosse einigkeit/erleubet er jhnen eine Gabe von jhme zu bitten/ was sie wollen/do bitten sie/ er wolle sie zusammen schmieden/ das sie beide eine Person würden/oder das sie nimmermehr von einander getrennet werden könten / das ists Formale Concordiæ, wenn ein Mensch das ander mit trewen meinet/vnd Hertz vnnd Mundt mit einander vber einstimmen/ was der Mundt redet/ das es das Hertz also meinet etc.

Weils jtzunder leider sehr gemeine in der Welt ist / das die Leute falsch sind/vnnd manches gute Wort gibt aus falschem Hertzen/hat Honig auff der Zungen/ vnnd Gall oder Gifft im Hertzen/ Mel in ore, verba lactis, fel in corde, fraus in factis, Wie der 55. Psalm sagt/Jr Mund ist gletter denn Butter/vnd haben doch Krieg im Sinn/jhre Wort sind gelinder denn Öhle/vnnd sind doch blosse Schwerter/ darumb wechset auch Concordia selten/oder verdorret doch bald wieder. Summa/ wo Einigkeit sein sol/ da müssen die Hertzen mit dem Liebbandt zusammen verknupfft sein/vnnd also sols sein bey Christen Leuten/ Sihe/wie fein vnd lieblich ists (spricht hie Dauid) wenn Brüder eins sein. Brüder heissen dreierley Leute in der Schrifft.

1. Erstlich leiblich geschwiester/die vnter einer Mutter Hertzen gelegen/oder die geblüts halben einander verwandt sein/Man/Weib/Schwieger/Schnur/Aydman/Schweher/Schwager/Freunde/die sollen eins sein/ im Friede vnd Einigkeit mit einander leben/Es stehet trefflich vbel / wenn

die

die eingenaturte Lieb vnd Freundtschafft verlischt / vnd vnwil vnd gramschafft/vneinigkeit vnter Geschwiestern/ Eheleuten vnnd Blutsfreunden erregt wird/ das ist Teuffels Werck/wie jhn der Poet beschreibet etc.

Tu potes vnanimes armare in prælia fratres,
Atque odijs versare domos,tu verbera tectis,
Funereasque inferre faces,tibi nomina mille
Mille nocendi artes.

Also hat er Cain getrieben/ das er seinen Bruder ermordet/vnd ist jtzundt ein gewis zeichen des Jüngsten tages/wie es Christus von den letzten zeiten verkündiget hat/ Es wird der Sohn wieder den Vater sein / die Tochter wieder jhre Mutter/vnd die Schnur wieder jhre Schwieger/ vnnd des Menschen Feinde werden seine Haußgenossen sein/ Matth. 10. etc.

2. Zum andern/ heissen Brüder ampts Gesellen / die in einem Ampt vnd Beruff leben/vnter einem Joch ziehen / einerley arbeit/sorge/vnd gefahr tragen müssen/als in der Kirchen/alle Prediger die einen Christum predigen: Im weltlichen Regiment/alle Oberkeit die zusammen gehören/sonderlich die der rechten Religion verwandt sein / desgleichen der Fürsten Rethe vnd Diener/vnnd die in Stedten in einem Rahtstuel sitzen. Doher pflegen sich grosse Leute zuuerbrüdern/vnd einander Bruder vnd Schwester zu nennen.

3. Zum dritten heissen Brüder alle gleubige Christen/ die durch Christum Kinder Gottes worden sind/ Johan. 1. Die Gott als jhren lieben Vater anruffen/vnd haben einerley Güter vnnd Erbschaffe/Nemlich das ewige Leben zu gewarten/diese alle sollen eintrechtig sein/eines Sinnes/ einer Meinung/sollen alle für einen Man stehen/Vnd solches in

Christo/nicht in böser sachen/denn es ist nicht alle Einigkeit zu loben. Diebe/Mörder/Strassenreuber/ Ehebrecher vnd Ehebrecherin/vnd was dergleichen lose Gesindlein mehr ist/ die sind auch einig/vnd hangen aneinander/ aber das ist des Teuffels Einigkeit. Also wenn falsche Lehrer/vnd die jhnen zugethan sind/gute Correspondentz mit einander halten/ die Köpffe zusammen stecken/einander trewlich helffen/ vnd allerley vorschub thun/das jhre falsche Leer fort gesetzt / vnnd verteidiget werde/vnd hindern dargegen das jhnen niemand darff widersprechen/sondern das sie jhren Gifft in Schulen vnd Kirchen heimlich einschmeissen können/das ist nicht die Einigkeit/daruon hie Dauid redet/ Maledicta pax, quæ fit cum iactura veritatis, du wirst nimmer eins mit dem schedlichen Stuel/der das Gesetz vbel deutet/Psal. 94. In Christo sol man einig sein/Johan. 17. Vater gib das sie in vns eins sind/gleich wie wir eins sein/ etc.

Vom andern etc.

Es sind viel vrsachen/die vns billich hierzu reitzen vnd treiben/das ein jeder einigkeit lieb haben/vnnd darzu rathen vnd helffen sol etc,

1. Erstlich haben wir hieruon Gottes gebot vnd ernsten befehl 1. Cor. 1. Ich ermane euch lieben Brüder / durch den namen vnsers Herrn Jhesu Christi/das jhr allzumal einerley rede führet/vnd lasset nicht spaltung vnter euch sein/sondern haltet fest aneinander in einem Sinne/ vñ einerley meinung Philip. 2. Ist nun bey euch ermanung i. Christo/Ist trost der liebe/ Ist gemeinschafft des Geistes / Ist hertzliche Liebe vnnd Barmhertzigkeit/so erfüllet meine freude/das jhr eines Hertzen vnd Sinnes seidt/ einmütig/einhellig/nichts thut durch zanck oder eitel ehre/sondern durch demut. Achte

einer

einer den andern höher denn sich selbs. Ephes. 4. Ich ermane euch in dem Herrn/das jhr wandelt wie sichs gebüret/ ewern beruff nach/ darinnen jr beruffen seid/ mit aller demut/ sanftmuht/ gedult/ vnd vertrage einer den andern in der liebe/ vnd befleissiget euch zu halten die einigkeit des Geistes / durchs band des friedes, Rom. 15. Gott aber des friedes trete den Sathan vnter ewere Füsse/ vnd gebe das jhr eintrechtig gesinnet seid/ vnd mit einem Hertzen vnnd Munde den Vater vnsers Herrn Jhesu Christi loben vnd preisen müget/ Colos. 3. Ziehet an/ als die ausserweltten Gottes heiligen/ hertzlichs erbarmen/ freundligkeit/ demut/ sanfftmut/ gedult. 1. Joh. 4. Gott ist die liebe/ wer in der liebe bleibet / der bleibet in Gott/ vnd Gott in jhm. Also betet Christus da er jtzt sterben sol/ heiliger Vater erhalte sie in deiner Warheit/ dein Wort ist die Warheit/ vnd gib das sie eins sind/ Jch bitte nicht für diese allein/ sondern für alle die durch jr Wort an mich gleuben werden/ gib jhnen allen das sie eins sind/ wie du Vater in mir/ vnd ich in dir/ das sie auch also in vns eins sein/ Johan. 17.

2. Es sol vns auch billich hierzu reitzen vnsere nahe verwandtnis/ denn wir haben ja ein Euangelium/ eine Tauffe/ einen Christum/ einen Vater im Himel/ eine Hoffnung des ewigen lebens Wir sind ein Leib/ Gliedmassen eines Leibes/ wir haben einen heiligen Geist/ 1. Corinth. 3. Wisset jhr nicht das ewere leibe Tempel des lebendigen Gottes sein/ vnd das der Geist Gottes in euch wonet. Derselbe ist nicht ein Geist der vneinigkeit/ sondern der liebe. Wisset jhr nicht welches Geists Kinder jr seid/ des Menschen Son ist nicht kommen/ die Seelen der Menschen zuuerderben/ sondern selig zu machen/ Luc. 9. Also singet die Kirche/ Du süsse liebe schenck vns deine gunst/ Las vns entpfinden der liebe brunst/

das

das wir vns von hertzen einander lieben/vnnd im friede auff einem Sinne bleiben etc.

3. Vber das solt vns billich hierzu treiben vnser eusserste noth vnd gefahr/vnd der betrübte zustandt der Kirchen/Wir haben rechte böse zeit erlebet/vnd mögen wol mit Polycarpo sagē/Ah Domine in quæ nos reseruasti Tempora? Kindlein es ist die letzte stunde/1. Johan. 2. Wir sind die / auff welche das ende der Welt kommen ist/1. Corinth. 10. Der Teufel ist zornig/denn er weiß das er wenig zeit hat/Apoca. 12. Er fület das Christus allbereit (Also zu reden) einen Fuß aus den Himmel heraus gesetzt hat/vnnd wird jtzt kommen/vnd jhn in fewrigen Pful werffen / Apocalip. 19. Darumb wütet vnnd tobet er / vnnd erregt all sein Hoffgesind wieder vns/ Wir haben wider vns den Türcken/ Bapst/ Welschlandt/Spanniger/Franckreich/ vñ was mehr des Teuffels Ketten die Sancta liga ist/die haben nichts gutes im Sinn/ Herr die Wasserströme erheben sich/die Wasserströme erheben jhr brausen/die Wasserströme erheben jhre Wellen / die Wasserwogen im Meer sind groß/ vnnd brausen grewlich. Psalm. 93. Wie vnmenschlich Tyranniſiren sie wieder die armen Christen/ Wo sie die vberhandt behalten / Wie viel tausent/Ja hundert tausent Christen/ sind in etlich zwantzig Jaren von jhnen gemetzelt worden/in Franckreich vnd Niederlandt/vnd ist kein auffhören/reissen jmmer weiter/komen neher zu vns. Warlich ists jemals mit vns gefehrlich gestanden/sint wirs Euangelium gehabt/so ists jtzundt / wir wissens vnnd verstehens den zehenden theil nicht / sondern sind wie Jsaias redet / tanquam infans ſedens in ſpecu aſpidum & ludens cum Baſiliſcis. Wie ein Kind das in der Otern gruben sitzt vnd spielet mit Basilisken/denckt es sind kleine Fischlein. Jsai. 11. Es ist auch der fatalis periodus

für

für der Thür/Die Alten haben von dem 88. Jare lange gesagt/das gehet daher/ vnnd hat allbereit einen zimlichen anlas/diese noht vnd gefahr solt vns billich eins machen / das wir das gebeiß einstelten vnd zusammen setzten. Væ vobis, Wehe euch die jhr auff Helffenbeinern legern schlafft/ vnnd trincket den Wein aus Schalen/ vnd bekümmert euch nicht vmb den schaden Joseph. Amos. 6. Das wir vns noch in dem zustand mit einander zancken/vnnd beissen wollen/ Ist eben als wenn auff dem Meer in einer grossen fortun vnd vngestüm die Schiffleut in einander fielen vnd sich schlügen/ da sie billich alle jhre Kreffte daran strecken solten / vnnd arbeiten / das nicht das Schiff mit jhnen vntergienge/sage Nazianzenus.

4. Aber Dauid redet allhie allein von einer vrsachen / die nimpt er ab vtili & suaui: Ecce quàm bonum, & quàm iucundum est, Setzt zwey Wörtlein/ 1. Es ist nütz vnnd heilsam/ 2. Vnd ist lieblich vnd holdselig / wo Brüder eins sind etc.

1. Bonum: Es ist gut/Ja ein Brunquell alles guten in allen Stenden/In weltlichen Regimenten ist nichts bessers deñ Einigkeit/Wenn Fürsten vnd Herrn/vnd jre Rethe in Cantzleyen vnnd Ratheusern eins sein/setzen trewlich zusammen/meinen einander wie freunde/einer hört vnnd folge dem andern/da ist Gott mit im Regiment/treibt die Vnterthanē zu gehorsam/setzt die Berge fest in seiner krafft/da kan man Gericht vnd Gerechtigkeit handthaben / die frommen schützen/die bösen straffen /zucht vnd erbarkeit erhalten / da kan der Handelsman vnnd Handtwercksman friedlich webern/werben vnd handthieren. Dargegen / wo vneinigkeit einreist/da gehen die Regiment zu boden. Diodorus schreibt das Egyptenlandt 20000. vermaurte Stedte gehabt/ noch

do sie selbs vnter einander vneins worden/ vnd auff ein mal zwölff Könige gewelet / do sey Nebucadnezar jhrer mechtig worden/ vnnd hab gantz Egypten vnter sich bracht/ Also do Alexandri Magni Successores in einander gefallen sind/ do ist die Griegische Monarchia in vier Winde zerteilet worden. Als zu Rom Sylla vnnd Marius, vnd hernach Julius vnd Pompeius wieder einander gewesen / do ist die Aristocratia zu boden gangen/ do Constantini Magni Söne wieder einander gezogen/ do ist das Römische Reich also geschwecht worden/ das es hernach niemals hat können wider zu krefften komen/ Im Hausregiment ists auch also / wo Mann vnd Weib teglich vneins sind/ vnd die strebkatze mit einander ziehen/ do helt man Haus das zu letzt Hunde vnnd Katzen das beste Viehe wird/ dargegen wo man in lieb vnnd einigkeit beysammen lebt/ können sie jhre Kinder vnnd Gesinde in Gottes furcht selig aufferziehen/ vnd jhrer nahrung mit ruhe abwarten/ Es segnet Gott auch geringes einkommen / Concordia paruæ res crescunt, discordia magnæ dilabuntur: In der Kirchen ist einigkeit auch das höchste gut/ Wo friede ist/ vnnd die Prediger Gottes reines vnuerfelschtes Wort einmütig predigen/ do schafft es frucht/ werden die Leute gelert/ getröstet/ man kan beten/ das Euangelium Christi wird ausgebreitet/ das Reich Christi erbawet vnd wachsen teglich schöne früchte von guten Wercken/ vnd warer Gottseligkeit bey den zuhörern/ dargegen wo vneinigkeit ist/ vnnd man einander verdammet/ schendet/ lestert / do werden einfeltige Leute jrre gemacht / der heilige Geist wird in vielen hertzen betrübt/ vnd der lauff des Euangelij gehindert/ Auch die Lehrer selb gehen drüber auff/ Galat. 5. Wenn jr euch vnter einander beisset/ vnd fresset/ so sehet das jr auch mit einander verzeret werdet/ drumb sagt Dionysius Alexandrinus:

andrinus: Non minus scelus est scindere vnitatem Ecclesiæ, quàm sacrificare idolis, Es ist ja so grosse Sünde/ die einigkeit der Kirchen zurtrennen/ als abgötterey treiben.

2. Das andere Wörtlein heist iucundum, Es ist auch lieblich/holdselig/ein freudenreiches leben/wo einigkeit ist/ Es wird einem in seinem beruff nicht sawer / Er thut alles mit lust vnnd frewde was er thun sol/das Wörtlein frewde kömpt von friede/wo friede ist/do ist frewde. In der Kirchen lehrt vnd lernt sichs wol/wenn Prediger vnd Zuhörer einander lieb haben/desgleichen im Weltlichen Regiment regiere sichs leicht vnd sanfft/wenn die Obrigkeit Vater vnd Mutter hertzen hat gegen den Vnterthanen/sucht vnd betrachtet jhr bestes/vnnd die Vnterthanen ehren jhre Obrigkeit in Kindlicher furcht vnd vnterthenigkeit: Also auch im Haußstande wird alle sorge/mühe/arbeit/schmertzen/so Man vnd Weib ausstehen müssen/vberzuckert durch den lieben Hausfriede/Wenn eheleute ein Hertz vnd eine Scele sind. Diese zwey Wörtlein erkleret Dauid ferner mit zweyen schönen gleichnissen etc.

1. So lieblich ists gleich wie der köstliche Balsam / der vom Heupt Aaron herab fleust in seinen Bart/ vnnd in sein gantzes Kleid: Das ist/gleich wie die gantze Kirche voll lieblichs geruchs wird/vnnd jederman erquickt wird / wenn der Hohepriester sich balsamet: Balsam war ein köstlich Gewechs in Judea/hatte krafft das Hertz vnd alle Gliedmassen des Menschen zu stercken/vnnd die wunden ohne schmertzen zu heilen/den braucht man auch in der Kirchen zur stiffe salben/ad oleum sanctificationis, damit muste sich der Hohepriester balsamiren/vnd begiessen/ wenn er das Ampt halten wolte/war eine bedeutung Christi des rechten Hohenpriesters/welcher mit frewden Ohl solte gesalbet werden für

seine Gesellen/Psalm.45. Vnnd der vber vns den heiligen Geist reichlich ausgiessen würde/Tito. 3. Hierdurch würde auch zugleich die gantze Kirche mit lieblichen Geruch erfüllet/vnd die Gemeine erquicket: Also lieblich ist die Einigkeit (spricht Dauid) Sie erfrewet das Hertz vnsers Hohenpriesters des Herrn Christi/vnd erlüstiget alle Engel im Himel/ vnd erquickt alle frome hertzen in der Kirchen/ vnnd erfüllet das gantze Hauß mit gutem Geruch / gibt jederman lebens krafft vnd frewde vnd liebligkeit.

2. So nütz ists/ gleich wie der Thaw der von Hermonim herab felt auff die Berge Zion/das ist/wie die lieblichen Tawtröpfflin/die von den hohen Bergen herab fallen/ auff die kleinen Hüglein vnnd Gründe/alles fruchtbar machen. Hermon war ein stück von dem grossen Gebirge Libano/damit das gelobte Landt beschlossen ward/ Zu Jerusalem war der Berg Zion vnd Moria/darauff der Tempel vnnd Dauids Burck stunden/vmb das Bebirge Hermon sahe man stets viel dampffs/feuchtigkeit /küle Dünste vnnd Prodem auffsteigen/die wurden resoluirt in liebliche Tawtröpfflein/ vnd fielen herab ins Jüdische Landt / vnd machtens fruchtbar. Also ist Einigkeit ein lieblicher Taw vnnd fruchtbar Regen/daruon wechst die Kirche/vnd bringt das Euangelium frucht in der Welt/vnd wird das Reich Christi erweitert vnd gebessert. Es wil aber Dauid mit diesem Gleichnis erinnern/ das fürnemlich grosse Herrn in der Welt darauff dencken sollen/damit Einigkeit in der Kirchen gestifftet/vnd das Euangelium Christi rein vnnd vnuerfelscht fort gesetzt werden müge/ Denn Berge heissen in der Schrifft die grossen Heupter/ Könige/Fürsten/vnd Regenten auff Erden/Psalm.65. Der du die Berge feste setzest in deiner krafft/vnd stillest das brausen der Wellen/vnd das toben der Völcker/Psam.68.

Was

Was hüpffet jhr grossen Gebirge? Gott hat lust auff diesem Berge zu wonen? das ist: Was trotzet jhr grossen Keiserthumb vnd Königreich vnter den Heiden/ Gott hat jhm das Königreich Israel erwehlet/ dorinnē wil er wohnen vnd sein Reich auffrichten etc. Obrikeit sind des Landes Mauren vnd Grundfest/ vnd sind für andern mit grossem vermügen/ Gewalt/ Maiestet vnd Herrligkeit geschmückt/ dz sie andern Leuten Schutz halten sollen/ Jhre selige Regierung wird hie verglichen den lieblichen Tawtröpfflein/ dieselben kommen von oben herab/ Also ist die Obrigkeit von Gott/ Rom. 13. etc. Daher führen sie den Tittel/ von Gottes gnaden. Warzu schafft Gott den Taw? Das er Laub vnnd Graß damit erquicke / Wenn er felt so sehen wirs/ das an einem jeden Greslein/ gleich ein edles Perlein henget/ vnnd jgliches sein selbs wachsendes Brünlein oder Fleschlein hat / daraus es seinen Durst in der schweren hitz leschen kan: Also zeucht Gott die Obrigkeit herfür/ hebt sie entbor/ setzt sie andern zun Heupten/ vnd wie die Tawtröpfflein/ oben an die Spitzen der Kreutlein/ das sie Land vnd Leuten dienen sollen / vnnd das vnter jhrem Schirm vnd Schatten alles grune/ blühe/ lebe vnd Gott preise/ Jn sonderheit aber sollen sie jhre Tawtröpfflein auff die Berge Zion / auff die Christliche Kirche fallen lassen/ sich derselben vnd des lieben Euangelij trewlich annemen/ Jhre Schutzherrn vnd Pfleger sein/ Wie Esaias sagt: Reges erunt nutricij tui, & Reginæ nutrices: Isaiæ: 49. Das haben / Constantinus Magnus, Theodosius, Martianus, vnnd andere Gottselige Regenten gethan/ vnnd die Kirchen zu jhren zeiten nicht allein wieder auswertige Feinde geschützt/ sondern do sie auch inwendig mit Ketzereien/ Spaltung/ vnd Trennung jemmerlich betrübt vñ zurrüttet war/ durch allgemeine Concilia den Streit gebürlichen

 geörtert/

gebrtert/falsche Leer vnd Jrrthumb abgeschafft / vnd neben reiner Leer auch guten friede vnnd einigkeit wieder gestifftet vnd auffgerichtet/das wil Gott reichlich belohnen/ vnnd da hat er verheissen Segen vnd Leben jmmer vnd ewiglich etc. Wil solche Regenten an Leib vnd Seel segnen/ vnd die tage jhrer Regierung verlengern auff sie vnnd jhre Kinder/ Deuter. 17. Ja er wils auch in jenem leben vergelten/wie denn fried vnnd einigkeit ein recht vorbild ist des ewigen lebens/ denn daselbs wird der stören fried der Teuffel mit seinem friedehessigen Hoffgesind im fewrigen Pfuel verriegelt sein/ vnd wir werden Gott lieben von gantzem Hertzen/von gantzer Seel/von gantzem Gemüthe/ vnnd vnter vns wird ein Hertz vnd eine Seele sein/vnd wird vns kein vnwil in ewigkeit mehr trennen.

Die Philosophi setzen feine Regeln/ die in weltlichen Regiment vnd Priuat leben zur einigkeit dienen.

1. Erstlich sol man sich zur sanfftmut vnnd gedult gewehnen/das einer dem andern könne was zu gut halten/vnd las sich nicht bald erbittern/hieruon hatten die Griechen ein gesetze/wie Plutarchus schreibet περὶ φιλαδελφίας: Wenn jhr zwene mit einander gingen/vnd kamen zu einem Stein/ so durfften sie sich nicht scheiden/ vnd den stein in der mitten lassen/sondern musten beide auff einer seiten/neben dem stein hin gehen/damit wurden sie erinnert/ Wenn bisweilen ein lapis offensionis, ein vnwil vnd stein des ergernis zwischen freunden einfiel/so solten sie fest bey sammen halten/vnd sich nicht trennen lassen: Also ordnete Trasibulus zu Athen die ἀμνηστίαν, Das ein jeder vergessen must/was jm vbels begegnet/dorffte nichts eyffern/sondern solten alle zu gleich auffheben/vnd künfftig mit einander friedlich leben/Gleich wie auch Constantinus Magnus in Concilio Niceno alle

Klagschrifften/so die Bischoffe wieder einander vbergeben/ versiegelt ins Fewer warff/vnd hies sie mit einander verglichen sein/vnd hinfort eintrechtig leben etc.

2. Darnach ermanen sie auch zur demut/das sich nicht einer vber den andern vberhebe/sondern achte einer den andern höher denn sich selbs. Philip. 2. Denn Inter superbos æmulatio, Bey hoffertigen Leuten ist jmmer zanck vnd hader/Der grosse Krieg zwischen Pompeio vnd Iulio Cæsare ist allein aus hoffart entstanden/das keiner dem andern hat wollen weichen/Wie Julius gesagt/do er für ein kleines Stedtlein fürüber gezogen/Se malle in hoc oppidulo esse primum, quàm Romæ secundum, vnnd Pompeij Symbolum ist gewesen αἰὲν ἀριστεύειν καὶ ὑπείροχον ἔμμεναι ἄλλων. Diese Regeln sind wol auch in der Kirchen nötig/ denn aus Hoffart vnnd Vngedult/oder Rachgier/haben Arius vnnd Samosatenus die Kirche jemmerlich zerrüttet/ vnnd die schedliche Ketzerey/so jtzund der Türck vertei-diget/auff die bahn bracht: Aber es ist nicht gnug an den Regeln etc.

Dauid weist hie den Stiffter heilsamer vnd Christlicher einigkeit/woher sie komme/vnnd was das solidum fundamentum sey/der grundt darauff sie ruhet vnnd bestehet/daruon wissen die Philosophi vnnd vernunfft nichts. Themistocles vnnd Aristides wurden einig mit einander/ als Xerxes mit eilff hundert tausent Man in Griechenland fiel/vnd wanten jhre macht wieder den Feind/aber es war eine erzwungene einigkeit/die nicht vom heiligen Geist regieret ward/auch nicht zu Gottes Ehr gerichtet/darumb hatte sie nicht lange bestand etc.

1. Der Stiffter rechter heilsamer Einigkeit ist das Heupt Aaron/das ist vnser Hoherpriester vnnd Heupt/der ewige

Son

Son Gottes Jhesus Christus / der ist der rechte Friedemacher vnd Friedefürst/wie jn Jsaias nennet/Cap. 9. Er heist Wunderbar/Rath/ Krafft / Held / ewiger Vater / Friedefürst/Also singen die Engel in der Christnacht / Et in terra pax, Friede auff Erden/Luc. 2. Vnd da er nach seiner Auffersteh̃ung den Jüngern erscheinet / spricht er/Friede sey mit euch/Joh. 20. Denn er hat nicht allein friede mit Gott gemacht/das wir nun ein gnedigen Gott vnd friedlichs Gewissen haben/durch sein Blut/Damit er alles versünet hat/ Jm Himmel vnd auff Erden/Colos. 2. Sondern er wil, das seine gleubige Christen auch eusserlichen friede mit einander halten sollen/darzu gibt er seinen heiligen Geist in jhre Hertzen/das sie einander sollen lieben/vnnd in friede auff einem Sinne bleiben/ Wenn man nun einigkeit haben wil/so mus man zu aller erst Christum darumb ansprechen/vnnd beten/ Da pacem Domine, verleihe vns frieden gnediglich: Denn es ist kein ander im Himmel vnd auff Erden / der friede geben/erhalten/für vns streiten/vnd die Leute in einigkeit bringen kan/denn vnser Gott alleine etc.

3. Das Bandt der einigkeit/ damit die Hertzen zusamen verfast vnd gebunden werden/oder der Grund darauff sie gebawet werden mus/wenn sie bestehen sol/ Jst der Balsam der vons Hohenpriesters Heupte fleust/ Das ist sein Wort vnd Euangelium/die Leer die er aus der Schoß des Vaters herfür bracht hat. Balsamo aluntur viperæ & magna agmina viperarum fruticem cingunt, delectantur & vmbra foliorum: At Balsami succus aduersus venena est præsentissimum remedium, Sic aluntur Balsamo. 1. Voce Doctrinæ cælestis authores & conditores falsorum dogmatum, & conuertitur pabulum in venenum: at Balsamum rursus remedium est etc. Wenn wir nun zur einig-

keit

keit kommen wollen/so ist dis das einige mittel/ das wir vns alle einmütig allein an Christi Wort vnnd Mund halten/Ad legem & testimonium. Zu meinem Wort vnnd Zeugnis sollen sie gebunden sein/ vnd welcher darnach nicht reden wird/dem sol die Morgenröte nicht leuchten / Isai. 8. Meine Schefflein hören meine Stimme/Johan. 10. Wer aus Gott ist/ der höret Gottes Wort/Johan. 8. Dis mittel braucht Constantinus Magnus in Concilio Niceno, der befahl das man nichts aus der vernunfft Disputiren / sondern allein Schrifft vnd Gottes Wort fürbringen solte/ da wurde Christi Gottheit mit starcken zeugnissen der Schrifft gewaltig dargethan vnd erwiesen / vnnd dargegen Arij leszterung aus der Kirchen ausgemustert vnd verworffen / wenn man heutiges tages diesem Raht folgte/so könten wir leichtlich zu gewündschter einigkeit kommen/wir sind in 4. oder 5. Artickeln streitig/vom Abentmal/von der Person Christi/ von der Tauffe/von der Erbsünde/vñ von der ewigen verseh̃ung Gottes/das fürnembste ist vom Abentmal vnnd der Person Christi/daruon haben wir hellen vnd klaren bericht/ in Gottes Wort/der nicht deutlicher sein könte etc. Im Abentmal ist der streit/ob der wahre wesentliche Leib/ vnd das wahre wesentliche Blut Christi hiernieden auff Erden / wo das Sacrament nach Christi einsetzung gehalten wird / gegenwertig sey/vnd warhafftig ausgeteilet vnnd entpfangen werde/hieruon stehen die Wort der einsetzung/da sagt Christus deutlich/Das ist mein Leib/das ist mein Blut/1. Vnd erkleret sich ferner/was es für ein Leib vnnd Blut sey/Nemlich der Leib/der für vns in Todt gegeben/ vnnd das Blut/ das für vns vergossen ist/Ist nun nicht der rechte natürliche wesentliche Leib Christi im Sacrament/ welches wir allhier auff Erden entpfangen/so ist auch nicht der rechte natürliche

Leib Christi am Creutz gehangen/vnd sein rechts Blut nicht da vergossen worden/sondern ist nur ein Figur oder schein gewesen/vnnd ist das gantze Werck vnser Erlösung nichts/ das sucht der Teuffel mit seiner Deuteley. 2. Er nennet es auch sein Testament/vnnd letzten willen/Nun pfleget ja ein Mensch der jtzt sterben wil/ vnnd sein Testament machet/ nicht verdeckte vnnd verblümte Wort zu brauchen/ die man anders deuten/vnnd darumb Disputiren muß/sondern darumb macht er ein Testament/das er alle Disputationes vnd jrrung zwischen den Erben verhüten wil/vnnd wils einfeltig nach dem Buchstaben verstanden haben/wie die Wort lauten/man darff auch keines Menschen Testament/ wens bestetiget ist/nicht endern/vnnd nichts darzu thun/sagt Paulus: Galat. 3. Wie kömpt denn der ewige Sohn Gottes darzu/das man jhm sein Testament/das er mit seim Blut bestetigt vnd versiegelt hat/disputürlich macht / vnnd vber meistern vnd vber klügeln wil. 3. Ein New Testament nennet ers zu vnterschiede des Alten/denn im Alten Testament waren Schatten vnd Figuren/Aber im Newen ists der Leib selber/ Colos. 2. etc. 4. Alle drey Euangelisten / Mattheus / Marcus/Lucas beschreibens mit einerley Worten/vnnd gedencket keiner/das die Wort anders verstanden werden sollen/ denn wie sie nach dem Buchstaben lauten/ vnd Paulus bekrefftiget der Euangelisten Wort vnd meinung/vnnd spricht/das Brot/das wir brechen/Ist das nicht eine gemeinschafft des Leibs Christi etc. Hieraus schleust die Augspurgische Confession/Ists eine gemeinschafft des Leibs Christi / so muß der Leib gegenwertig sein. Item / er setzt das Wörtlein μετέχομεν participamus, wir entpfahen den Leib Christi vnd werden seiner theilhafftig/Item/wer vnwirdig von diesem Brot isset/vnd von diesem Kelch trincket/der wird schüldig/ nicht

am

am Brot/vnd Wein/Sondern am Leib vnd Blut Christi etc. Item/er isset jhm selber das Gerichte/ Darumb das er nicht vnterscheidet den Leib des Herrn/ Solch hell vnnd deutlich Wort Gottes solte billich mehr gelten denn Menschliche vernunfft vnd spitzfindige gedancken.

Von der Person Christi ist der streit nicht/ 1. Ob Christus warer Gott sey etc. 2. Auch nicht ob er warer Mensch sey. 3. Auch nicht ob Gott vñ Mensch ein Person/ein Christus sey/ wie hieruon in der ersten Kirchen durch Arium, Samosatenum, Manem, Apollinarem, Nestorium, Eutycheten vnd andere Ketzer gantzer 600. Jar gestritten/ vnnd darüber die Concilia Oecumenica gehalten worden/ Wir sind auch einig/in primo gradu Communicationis Idiomatum, Was einer jeden Natur wesentliche eigenschafften anlangt: Desgleichen in secundo gradu, Was das Ampt Christi betrifft/von welchen vor dieser zeit/ Zwingel vnnd Schwenckfelt/ Osiander vnd Stancarus geirret haben/ Allein von dem letzten Pünctlein/de Tertio gradu, ist jtzunder der Streit, ob die Menschliche natur in Christo/ weil sie Persönlich mit Gott vereiniget/ auch der Göttlichen Ehr/ Maiestet/ Gewalt/vnd Herrligkeit theilhafftig sey/ hieruon haben wir nun abermals klaren bericht in Gottes Wort/ In vnserm Glauben bekennen wir/das Christus Gott vnd Mensch/ sitzt zur rechtē Gottes/des allmechtigē Vaters etc. 1. Zur rechten Gottes sitzen/heist in gleicher gewalt/ vnd Ehre mit Gott herrschen vnnd regieren: Also erklerens die Apostel/Ephes. 1. Gott hat jn aufferweckt vnd gesetzt zu seiner rechten im Himmel/vber alle Fürstenthumb/ Gewalt/ Macht/ Herrschaft/vñ alles was genent mag werden/nicht allein in dieser/sondern auch in der künfftigen Welt etc. 1. Petri 3. Welcher ist zur rechten Gottes in Himel gefaren/

vndsind jm vnterthan die Engel/ vnd die gewaltigen / vnnd die krefften etc. Philip. 2. Darumb hat jn auch Gott erhöhet/vnd hat jhm einen namen gegeben / der vber alle namen ist/das im namen Jhesu sich beugen sollen/aller der knie/die im Himmel/vnd auff Erden/vnd vnter der Erden sind/vnd alle zungen bekennen sollen/das Jhesus Christus der Herr sey/In der Ehre seines himlischen Vaters etc.

2. Diese Ehre/Gewalt/vnnd Herrligkeit hat Christus nicht alleine nach seiner Gottheit / sondern auch nach seiner Menscheit/Matth. 28. Mir ist gegeben alle gewalt im Himmel vnd auff Erden/Mir/welchem mir? (spricht D. Luther) Mir Jhesu von Nazareth/Marien Sohn vnnd Menschen geboren etc. Von ewigkeit hab ich sie vom Vater / Ehe ich Mensch ward/ aber da ich Mensch war/ hab ich sie zeitlich entpfangen nach der Menscheit/vnd heimlich gehalten/ biß auff mein aufferstehen/vnnd Auffart/da es hat sollen offenbaret vnd verkleret werden: Psalm. 8. Was ist der Mensch/ das du sein gedenckest? Vnd des Menschen Kind / das du dich seiner annimpst/du wirst jhn eine kleine zeit von Gott lassen verlassen sein/aber mit Ehren vnd Schmuck wirstu jn krönen/du hast jhn zum Herren gemacht/vber deiner Hende Wercke/alles hastu vnter seine Füsse gethan. Daniel 7. Ich sahe das die Stüle gesetzt worden/vnnd der alte Herr/Antiquus Dierum/satzte sich/tausent mal tausent dieneten jhm/ vnd zehen mal hundert tausent stunden vor jm/ vnnd sihe es kam einer in des Himmels Wolcken / als eines Menschen Sohn/bis zu den alten/vnd ward für denselben bracht / der gab jhm Gewalt/Ehre vnd Reich / das jm alle Völcker / Leute/vnnd Zungen dienen sollen/seine gewalt ist ewig / die nicht vergehet/vnd sein Königreich hat kein ende/ Ich Daniel entsatzte mich dafür etc. Hie sagt Daniel/ er habe gesehen/

hen/das Christo des Menschen Sohne / sey göttliche Gewalt gegeben worden/vnd er hab sich gleich darfür entsatzt/ das ein Mensch/vnser Fleisch vnd Blut/ solt so hoch erhaben werden: Johan.5. Der Vater richtet niemand / sondern hat alles gerichte dem Sohne gegeben/In dem er des Menschen Sohn ist etc. Matth.26. Von nun an wirds geschehen/das jhr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur rechten der Krafft/vnd kommen in den Wolcken des Himmels/ Matth.25. Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird/in seiner herrligkeit/vnd alle heilige Engel mit jm/ denn wird er sitzen auff dem Stuel seiner herrligkeit etc.

DAs ist Gottes Wort: Solchen hellen zeugnissen der Schrifft solten billich die jenigen/so hierwieder streiten/weichen/vnd jhre vernunfft gefangen nemen/ vnter den gehorsam des Glaubens. Wie wollen sie es jmmermehr an jenem tage verantworten/das sie jhrer vernunfft halben dem klaren vnd waren Worte Gottes wiedersprechen/vnd die arme Kirche in dem gefehrlichen zustande so jemmerlich zerrütten vnd betrüben? Es sol vnd mus doch in allen Religions streiten allein Gottes Wort der Schiedsman vnd Richter sein/ vnd kan weder vernunfft/noch Traditiones, weder Decreta: noch Decretalia, weder Concilia noch Patres, oder jchtes anders/einigen glaubens Artickel bestettigen/ sondern der Glaube mus Gottes Wort für sich haben/vnd das vmb vier vrsachen wilen.

1. Ex causa efficiente, Gottes Wort ist die Lere vom Himel herab offenbaret/ an welche Gott alle Menschen wil gebunden haben/ Jsai.8. Ad legem & Testimonium, zu meinem Wort vnd Zeugnis. Werden sie das nicht sagen/so werden sie die Morgenröte nicht haben. Galat.1. Wenn ein Engel vom Himmel ein ander Euangelium predigen

würde/anders denn wir euch geprediget haben/der sey verflucht.

2. Ex causa Materiali: Glaubens Artickel sind vber die vernunfft/vnd wieder die vernunfft: Vernunfft wieder den Glauben ficht/vernunfft kan das nicht fassen/der natürliche Mensch vernimpt nichts vom Geiste Gottes/ Es ist jhme eine thorheit/Er kans nicht begreiffen: Darumb mus man sich allein ans Wort halten.

3. Ex causa Formali, Gottes Wort ist vber alles ander klar/hell/verstendlich/ deutlich/vnd das Liecht/das im Finsternis leuchtet/2. Petri. 1. Wir haben ein fest Prophetisch Wort/vnd jhr thut wol das jhr darauff achtet/als auff ein Liecht das da scheinet an einem tunckeln Ort/Psalm. 12. 19. 119. Eloquia Domini munda: Das Wort des Herren ist lauter/wie das Silber im Fewr siebenmal gereiniget/ Gottes Wort ist allein die Warheit/Johan. 17. Heilige sie in deiner Warheit/ dein Wort ist die Warheit/aber alle Menschen sind Lügner/Psalmo. 116. Vnd Menschen gedancken vnd glossen sind vngewis/können jrren/wie Chrysostomus sagt/Sermo Christi decipere nequit, sensus verò noster deceptui facillimus est, Ille nunquam excidit, hic sæpissimè labitur, das ist/Christi Wort kan nicht betriegen/Aber vnser vernunfft kan leichtlich betrogen werden/ Christi Wort fehlet nimmermehr/aber vnser vernunfft fehlet vnd jrret offt: Chrysostom. in Mattheum/ Homilia 81.

4. Ex causa finali. Auff Gottes Wort können wir vns allein verlassen/vnd darauff bawen/wenn wir sterben sollen/ vnd wenn vns sonst alle Creaturen verlassen/ darumb sol es auch billich den obsitz haben vnnd alleine Richter sein in Glaubens sachen.

Wer nun lust vnd liebe zur einigkeit hat / der helffe die mittel befördern / das die spitzfündigen Disputationes der vernunfft abgeschaffet werden / vnnd allein nach Gottes Wort geleret werde/so kan man leichtlich zur einigkeit kommen. Der Gott des friedes gebe hierzu seine Gnade vnnd Segen/vnd verleihe sonderlich der Obrigkeit seinen heiligen Geist/vnd heilsame Rahtschlege/dz dermal eins diese langwirige ergerliche vnd schedliche spaltung Christlich geörtert/ vnd beygelegt werde/ vnd wir in Christo einmütig wieder beysamen wonen/ vnd mit einem Hertzen vnd Munde den Vater vnsers Herrn Jhesu Christi loben vnd preisen mügen/ Das helffe die heilige Dreyfaltigkeit/ hochgelobet in alle Ewigkeit.

A M E N.

E N D E.

Ung VI 63

ULB Halle 3
003 877 892

Sb.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-471193-p0099-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-471193-p0100-8

Drey Christliche

VNd in Gottes wort wolgegrünte Predigten.

Die Erste.

VOn der Person/ Christi darinnen der jtzige streit/ sampt allen andern Ketzereyen/ so jemals wieder diesen Artickel erregt worden/ erkleret wird/ In der Schloßkirchen zu Torgaw gethan/ in gegenwart Churfürsten Augusti/ Hochlöblichster vnd Christmilder gedechtnis/ Item des Churfürsten zu Brandenburgk/ Margkgraffen Hans Georgen/ vnd Fürst Joachim Ernst zu Anhalt/ auch seliger gedechtnis/ den 10. Nouemb. Anno 1585.

Die Ander.

Vom heiligen Nachtmal des HErrn Christi/ Am Grünen Donnerstag in der Schloßkirchen zu Dreßden gethan/ Anno 1588.

Die Dritte.

Von Christlicher Einigkeit/ aus dem 133. Psalm/ zu Cüstrin in der Newenmarck/ in bey sein Pfaltzgraffen Caßmirn/ Administratorn der Chur Pfaltz/ vnd beyder Churfürsten/ Sachsen vnd Brandenburgk/ Auch vieler andern Reichsfürsten/ gethan/ den 2. Septemb. Anno 1586.

Durch

D. MARTINVM MIRVM
Domals Churfürst: Sechsischen Hoffpredigern.

Gedruckt zu Jhena durch
Thobiam Steinman.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-471193-p0101-4